

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

184 (20.4.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gelehrten badischen Teil:
Johann Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe,
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Färbungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Expedition:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
an Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Wöchentliche Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 184.

Karlsruhe, Samstag den 20. April 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Für die Monate Mai u. Juni

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die tägl-
lich zweimal in einer Auflage von 33000
Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

In Berlin ist der neugewählte Deutsche Reichstag vor
kurzem zur Wiederaufnahme seiner Sitzungen zusammengetreten.
In Karlsruhe hat der Badische Landtag wieder seine Sitzungen
aufgenommen. Und überall macht sich in gesteigertem Maße die
Notwendigkeit einer Zeitung geltend, die, wie die mit ihren
33000 Abonnenten als verbreitetste Zeitung Badens in Betracht
kommende „Badische Presse“ bei zweimal täglichem Erscheinen
ihre Leser auf das schnellste, eingehendste und anschaulichste über
alle Vorkommnisse im badischen Lande, im weiteren Deutschen
Reich und im gesamten Auslande unterrichtet. Dies gilt umso
mehr von einer Zeit, wo die deutschen Interessen auch in der
Weltpolitik überall im Vordergrund stehen.

Ueber den um Tripolis ausgebrochenen Krieg
zwischen Italien und der Türkei, über welchen
wir unseren Lesern in Schilderungen eines auf den Kriegs-
schauplatz entfallenden Sonderberichterstatters regelmäßig
selbständige Darstellungen geben.

Über die, die gesamten europäischen Interessen in Mit-
teleuropa ziehenden großen Umrüstungen in China,
über die neuesten Unruhen, die in Marokko gegen die
Franzosen ausbrechen, über den Zustand in Mexiko u.
sind wir aufgrund besonderer Abmachungen mit einer Reihe
von telegraphischen Bureaus in der Lage, in der „Badischen
Presse“ stets die neuesten, zuverlässigsten und mannigfaltigsten
Nachrichten zu veröffentlichen.

Die politische, unabhängige und nationale Haltung
der „Bad. Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession
volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorg-
falt der Berichterstattung die stets bewährte Reichhaltigkeit auch
ihres unterhaltenen Teils im Romanismon, in
Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nach-
richten und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zwei-
mal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der
Personalnachrichten aus der gesamten badischen
Beamtenchaft, die Raschheit in der Berichterstattung des
Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter
Börsenotizen u., dies alles hat im Verein mit vielfachen
anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr
steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte
Diensteinstellung wird an Schnelligkeit und Mannigfaltig-
keit nicht übertroffen. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt
bearbeiteten Beilagen werden juristische und andere
Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet.
Neben anderem hat auch die ständig in erweitertem
Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Badischen
Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vor-
kommnisse viel Freunde zu verzeichnen.

Als sehr bewährte Einrichtung
erfreut sich der für die „Badische Presse“ gewonnene Dienst
einer vorzüglich unterrichteten

Berliner Redaktion

einer besonderen Beachtung, da sie in täglicher tele-
graphischer und brieflicher Berichterstattung zu allen
Berliner Vorparlamenten in Politik, in Kunst und Wissen-
schaft usw. Stellung nimmt. Damit wird abermals die
Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue
Abschlüsse mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem Ge-
biet und in allen Ländern eine wertvolle Ergänzung erfährt.
Namentlich auch auf allen Gebieten des Sports steht die „Ba-
dische Presse“ mit Nachrichtendienst und Spezialartikeln in erster
Reihe.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten
„Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle fesselnder
Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. enthält — sowie der
Gratis-Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft,
Garten, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für
die Monate Mai und Juni 1.20 M. ohne Zustellgebühr.

Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und
bei unseren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische
Presse“ bis zum 1. Mai gratis zugestellt.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-
quittung und 10 Pfennig-Marke für Franco-Zusendung als
wertvolle und interessante Gratislieferung: 1 Roman,
1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend
erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Ex-
pedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie
die Expedition, Ecke Lammstraße und Zirkel, sowie die Zweig-
expeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Ba-
dische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie
an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die
Agenturinhhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagangsgabe umfasst 16 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

Berlin, 20. April. Zum zweiten Male beschäftigte
den Deutschen Reichstag die entsetzliche Katastrophe von Kap
Race: Präsident Kämpf verlas die Dankantwort des eng-
lischen Botschafters in Berlin Sir Goschen für die „eindrucks-
vollen Worte“, mit denen Herr Kämpf im Namen des hohen
Hauses des „furchtbaren Ereignisses“, des Untergangs der „Ti-
tanic“ gedacht habe. Dann ging die Debatte zum Justizetat
weiter. Herr Staatssekretär Risco ist pünktlich zur Stelle,
aber da er am Tage zuvor die Absicht der Regierung flag-
gelegt, die in Aussicht stehenden Geschenktürme aufgezählt
hat, so zeigte er gestern einen deutlichen Hang zum Still-
schweigen und ließ sich auch durch verschiedene Redrufe nicht
bewegen, seine bisher verborgene gebliebene Ansicht über die
Nachregelung der national-liberalen Wähler in Ragnitz-Wil-
falten und über den Fall Sabath zu äußern. Die Debatte
drehte sich wieder mit Beharrlichkeit um bekannte Dinge,
Klassenjustiz, juristische Ausbildung, Regelung des Rechts-
konsulentenwesens füllten die Diskussion aus.

Die Herren Heine (Soz.), der wieder stark „revisionistisch“
sprach und v. Rittshofen (natl.) wogen die Vorzüge und Nach-
teile einer Wahl der Richter ab. Herr v. Rittshofen gab zu
bedenken, daß das höchste Vorrecht unserer Richter, ihre Un-
abhängigkeit zum Teufel sei und von der zu gewinnen die
Majorität abhängig würde. Es kamen dann noch mehrere
Redner zu Worte. Der Pole Dombek, die Abgg. Siehr und
Warnuth, die Spezialfragen vorbrachten.

Dann war der Justizetat erledigt, rasch wurden dann
noch die sämtlichen zum Etat vorliegenden Resolutionen mit
Ausnahme des Antrags betreffend die Rechtskonsulenten an-
genommen. Heute wird zunächst über einen schleunigen An-
trag der Reichspartei verhandelt werden, der eine parlamen-
tarische Folge des „Titanic“-Unglücks ist und feststellen will,
ob in der deutschen Seeschifffahrt für die Passagiere durch ge-
eignete Rettungsboote die erforderliche Sicherheit geschaffen ist.
(Reichstags-Bericht siehe Seite 13.)

Das Rätsel der Kanonade.

... Karlsruhe, 20. April. Die italienische Flotte hat ihre
zweimonatigen Osterferien, die sie nach der glorreichen Be-
schleßung der Isonzischen Hafenstadt Beirut geleistet hatte, am
18. April abgebrochen und sich neuen Taten zugewandt. Wäh-
rend einige Schiffe in der Gegend der Insel Lemnos kreuzten,
sind von einem anderen Geschwader einige Geschosse auf tür-
kische Kasernen in Rhodes und sogar in Samos geseuert wor-
den, die hoffentlich die bisherige Italiensympathie der dortigen
fürstenthümlichen griechischen Bevölkerung ein bißchen abkühlen
werden. Die große Haupt- und Staatsaktion hat am nämlichen
Tage am Eingang der Dardanellen stattgefunden. Einige an-
derthalbhundert Schiffe sind auf die „neuen Dardanellen“

Kumaleßi und Sedil Bahr abgeschossen worden. Nach türki-
schen Berichten ist der Schaden nicht übermäßig groß gewesen.
Wie schwer die angeblichen Beschädigungen eines italienischen
Schiffes ausgefallen sind, muß abgewartet werden.

Wird der Angriff eine augenblickliche oder spätere For-
setzung finden, war er überhaupt ernstlich gemeint? Das sind
die Fragen des heutigen Tages, nachdem die erste Ueberraschung
verflogen ist. Man liebt ja heute die sensationellen und defor-
mativen Aufmachungen: Steht die Wahl genau des 18. April,
des Eröffnungstages der neugewählten türkischen Kammer in
irgendwelchem Zusammenhang mit dem so fragmentarisch an-
mutenden Vorstoße, sollte wirklich die Nachricht sich bestätigen
daß die Italiener nach jener großartigen Kraftanstrengung von
18. am 19. April schon wieder auf der Heimfahrt nach dem schö-
nen Italien begriffen waren — wie aus Rom depeßiert wird?

Müß also bloß eine Demonstration gewesen, um die un-
mittelbar zuvor bei der hohen Pforte abgegebenen Anfragen
und Wünsche der neutralen Mächte zu unterstreichen? Hat man
den Türken zeigen wollen: folgst du nicht willig, so brauchst du
Gewalt? Die mögliche Wirkung einer solchen Drohung vermag
man erst zu beurteilen, wenn man in Erfahrung gebracht hat
wie groß in der Tat der zu Sedil Bahr und Kumaleßi an-
gerichtete Schaden sich beläuft. Fest steht im Augenblick nur
daß von einer ersten Niederlage auch nur einer einzigen
der Festungen nicht die mindeste Rede ist und nach dieser Fest-
stellung muß man bekennen, daß das Unterbleiben einer Er-
neuerung des Versuches auch die Wirkung des ersten den
Wünsche seiner Urheber nur nachteilig sein kann.

Es hätte manches für sich gehabt, den Angriff von vorn-
herein auf die von der breiten Basis des offenen Meeres ver-
hältnismäßig leicht erreichbaren Befestigungen am Südeingang
des Hellespont zu beschränken. Gelang es, Kumaleßi und Sedil
Bahr mit den westlich anschließenden Vororten zu besetzen, so
würden aber die nördlichen türkischen Gewässer von einer direkten
Verbindung mit dem Meer abgeschnitten. Die damit ver-
knüpften schweren Belästigungen des Handels und der Schiff-
fahrt könnten immerhin einen Druck auf die beinträchtigten
Neutralen, insbesondere Rußland ausüben, in Konstantinopel
mit größerer Energie für den Friedensschluß einzutreten — und
angern hätte sich Rußland treiben lassen. Wenn also Italien
nach einem solchen ersten Erfolge sich aufs Abwarten verlegte,
dann dürfte ihm niemand einen gerechten Vorwurf machen.
Ziehen die Italiener dagegen ruhmlos ab, so darf wohl füglich
der Angriff als gescheitert erklärt werden. Das letzte, bis dahin
noch immer zurückgehaltene Druckmittel auf die türkische Nach-
giebigkeit ist dann aus der Hand gegeben.

Dann sehe man nur zwei leidliche Erklärungsgründe der
italienischen Handlungsweise, entweder man hat die türkische
Aufmerksamkeit durch einen erst ins Werk gesehenen Vorstoß bloß
einschläfern wollen und beabsichtigt binnen kurzem unter gün-
stigeren Umständen den Kampf nachhaltiger zu erneuern, oder
aber man will den Drängern dahinter den Mund stopfen und
ihnen zu Gemüte führen, daß eine Erzwingung des Friedens
durch Eroberung der Dardanellen ein so gefährliches Wagnis
ist, daß kein seiner Verantwortung bewußter Staatsmann sich
auf dieses Abenteuer einlassen kann.

Die diplomatischen Kreise gehen sich, wie wir von unter-
richteter Seite erfahren, den Anschein, daß sie mit einer baldigen

Flörchen.

Ein modernes Märchen von Ellen Biese.

(Inber. Nachdr. verb.)

Es war einmal eine arme Witwe, welche ihr Brot damit
verdiente, daß sie für ein großes Geschäft in einer Stadt Damen-
hüte und andere Puzsachen verfertigte. Frau Anna hatte stets
zu tun und ernährte sich und ihre einzige Tochter Flörchen red-
lich durch ihren Fleiß. Flörchen war bereits 18 Jahre alt und
wenn sie all die feinen Sachen sah, stieg wohl der Wunsch in ihr
auf, selbst dergleichen zu besitzen.

Eines Tages sprach sie solche Wünsche lebhaft gegen die
Mutter aus. Da sagte diese, indem sie ihren alten verstopften
Mantel umband, sehr ernst: „O Kind, laß Deine Gedanken von
dem Tand! Gefahren für Leib und Seele hängen an ihm!“
Damit ging sie fort.

Flörchen schwieg und begab sich an allerlei häusliche Ge-
schäfte, aber so wie sonst wollten sie ihr nicht gelingen. — Da
klügelte es an der Hausglocke, und als sie öffnete, stand eine
sehr gepuhte Dame vor der Tür. Die trat rasch ins Zimmer,
setzte sich breit auf einen Stuhl und fragte nach Flörchens Mut-
ter, der sie einen Auftrag geben wollte. Als sie hörte, daß Frau
Anna nicht daheim sei, sagte sie: „Nun, das schadet nichts, hat
keine Eile, ich komme schon einmal wieder.“ Dann änderte sie
plötzlich ihren Ton und sagte zu Flörchen: „Höre doch, kleiner
Schatz, Du siehst hier so allein im trüben Zimmer, möchtest Du
nicht lieber mit mir spazieren gehen?“

Flörchen wurde rot. „Nein“, sagte sie, „ich muß noch den
ganzen Haufen Spizen einräusen, bis Mutter wiederkommt.“
„O dafür laß Du mich nur sorgen“, sprach die Dame, strich
mit der Hand über den Spigenberg und im selben Augenblick
waren alle auf's feinste gefaltet, wie es nicht schöner sein
konnte!

Flörchen sperrte Mund und Nase auf und betrachtete die ge-
pukte Dame eine ganze Weile sprachlos vor Staunen. An der

war aber auch genug zu sehen: Auf einem hohen Filz- und Woll-
gebäude lagen unendlich viele falsche und echte Locken und
Puffen. Ueber denen schwebte ein Hut, so groß wie ein kleines
Wagenrad, auf welchem eine wahre Fuhre von Federn, Blumen
und Bändern prangte. So schwer war das Ganze, daß der Kopf
der Dame auf dem dünnen Hals fast wie falllos unter der Last
hin und her zu schwanken schien. Was die Figur betraf, so hatte
die Dame fast keinen Leib; auch keine Ausbuchtung der Rücken-
linie. Alles war weg, Gott weiß wohin verschwindet! Dafür
aber sah es aus, als ob diese rätselhafte neuschwundenen Teile
alle zusammen vorn in die Spitzenbluse hineingesteckt wären,
denn irgendwo mußten sie doch geblieben sein, und dort vorn
hing ein prall gestopfter Beutel, am verkehrten Platz, unnatür-
lich vorquellend bis auf die auf's Engste zusammengeschürzte
Taillie herab. Ein Pelztragen lag über der durchbrochenen
Spitzenbluse, ein blitzendes Diamantalsband strahlte in
Similliglanz unter dem Pelz hervor. Kurz — schon war sie, so
sahen, meinte Flörchen, wie sie noch nie etwas gesehen hatte!

„So“, sagte die Fremde, „Zeit hättest Du nun zu einem
fröhlichen Spaziergang mit mir. Wenn Du Lust hast, so komm“,
so kann Dir viel prächtige Dinge zeigen und heitere Leute dazu.
Ich bin eine sehr beliebte Dame, mein Name ist Gräfin Ban-
terria von Eitelstein!“

Da sagte Flörchen Betäubt: „Aber wenn ich auch noch so
geru mit Euch ginge, in meinen schlechten Kleidern kann ich mich
doch nicht neben einer Gräfin sehen lassen!“

„Das wird gleich anders sein“, sagte die Dame und begann
einige Male mit der Hand über Flörchens glatt geschleiftes
Haar zu streichen. Da richtete es sich auf, verlor seinen natür-
lichen Glanz und stand um ihren Kopf, wie das gestraufte, zer-
saufte Fell eines Hammels. „Jetzt bist Du fein“, sagte die ele-
gante Frau Banterria. „Nun lange mit Deinen Hut vom
Nagel herunter, so ist's recht.“ Sie strich auch hier wie flü-
selnd über das schlichte Hüthen, das aber dehnte sich nach allen
Seiten, in die Höhe, in die Breite; Blumen, Schleifen und

83
1.60
1.50
in
m-
bat-
ode
en,
ng-
ne
auf
und
tel
rrn
re
90
t
en
3222
en:
ermung,
Durch-
3021a
l,
Dehne,
nde,
Boran,
e,
Cragt,
halgen,
nt Re-
hnen.
r,
al.
id
tabel-
fen bei
t. 22
preis-
ir. 15,
313860
ad
ill. an
Er. 1
13894
III.
chall.
318940
Sof.
fen.
11

Erneuerung des Angriffs rechnen. Denn allzu lange bleibt eine Unterbrechung des regelmäßigen Friedensverkehrs durch die Meerenge nicht erträglich, am wenigsten für Rußland, dessen Afrikanischer Handel schon jetzt durch die auf ihm lastende Unsicherheit Millionen Verluste erlitten hat.

Die italienische Darstellung.

— Rom, 19. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Aus dem amtlichen Bericht des Kommandanten des italienischen Geschwaders, der bei der Regierung eingetroffen ist, geht hervor, daß das Geschwader die Fahrt durch das Ägäische Meer mit großer Schnelligkeit ausgeführt hat. Die Operationen des Geschwaders hatten nicht den Zweck, die Dardanellen anzugreifen oder zu forcieren oder Truppen auszuschiffen. Denn man hatte für diese Zwecke gar keine Truppen an Bord. In der Nacht vom 17. zum 18. wurde das Kabel zwischen Imbros und den Dardanellen und zwei Kabel von Lemnos durchgeschnitten. Ein Teil des Geschwaders erhielt den Befehl, sich vor die Dardanellen zu begeben, da man hoffte, hierdurch die osmanische Flotte zur Ausfahrt und zum Angriff zu veranlassen. Während die italienischen Schiffe vor den Dardanellen kreuzten, erschien ein türkischer Torpedojäger in der Einfahrt, gegen den unsere Flottenabteilung vorging. Zu gleicher Zeit eröffneten zwei Küstenforts aus großer Entfernung das Feuer gegen sie. Dieses zwang unsere Schiffe, das Feuer zu erwidern und etwa zwei Stunden lang wurden die äußeren Festungswerke bombardiert, während der türkische Torpedobootszerstörer schleunigst wieder in der Meerenge verschwand. Auf unserer Seite sind keine Verluste. Die Flottenabteilung erreichte ihr Ziel und trat die Rückreise nach Italien an.

Der Kommandant der ersten Division des zweiten Geschwaders teilt telegraphisch mit, daß er heute die Unterinsel von Kleinasien nach den türkischen Inseln des Archipels zwischen Narmariza und der Insel Rhodus zerstört und ein türkisches Kanonenboot, das in der Richtung auf die Insel Samos zu entfliehen suchte, in den Grund geholt habe.

Diese amtlichen italienischen Meldungen werden durch ausführliche Berichte der italienischen Blätter erläutert.

Die „Tribuna“ erhält aus Athen folgende Einzelheiten über die Flottenaktion am Ausgang der Dardanellen in der Nacht vom 17. zum 18. April:

Die Streitmacht unter dem Kommando des Admirals Viale hatten sich in zwei Geschwader geteilt, von denen das erste, das sich aus zwei Divisionen zusammensetzte, in die Gewässer zwischen der Insel Lemnos und der Einfahrt der Dardanellen begab, während das zweite unter dem Kommando des Admirals Amero nach den Gewässern zwischen Smyrna und den Inseln Schiros und Rhodos gefahren war. In der Nacht nun versuchte das erste Geschwader die Kabel zwischen Inseln Lemnos und Imbros mit den Forts und dem Kontinent zu durchschneiden. Das zweite Geschwader sollte die Verbindungen zwischen den großen Inseln des ägäischen Archipels und der asiatischen Küste abschneiden, um zu verhindern, daß türkische Kanonenboote aus den Häfen des Südens die italienischen Streitmacht überfallen, die am nächsten Tage eine Flotten demonstration zwischen Kumaleßi und Sedilbahr vornehmen sollten.

„Beide Maßnahmen gelangen vollständig. Bei Morgengrauen des 18. April jenseits ein Kreuzer mit einigen Zerstörern die Kabel zwischen Rhodos und Narmariza und beschlagnahmte eine verdächtige armierte Yacht. Genauere Nachrichten über die Aufgabe der ersten Division des zweiten Geschwaders fehlen noch, jedoch geht das bestimmte Gerücht, daß sie um eine Insel kreuzt, um sie zu besetzen. Das erste Geschwader konzentrierte sich, nachdem es die Kabel Lemnos-Dardanellen und Imbros-Dardanellen zerschnitten hatte, auf der Höhe von Enos, hinter der Halbinsel Gallipoli, um einen geeigneten Moment für die Auffahrt vor den äußeren Befestigungen der Dardanellen abzuwarten.

Um 6.30 Uhr morgens fuhr Admiral Viale mit seiner Hauptmacht von Enos gegen Sedilbahr. Er besaß die „Pisa“ und der „Amalfi“, sich an die Spitze zu setzen und sich vor den Forts Sedilbahr und Kumaleßi zu zeigen, um das Gros der türkischen Flotte, das zwischen Nagara und Kalo-i-Sultanje anker, aus der Meerenge zu locken. Wahrscheinlich hatte Viale Vorbereitungen getroffen, mit seiner ganzen Division das feindliche Geschwader anzugreifen und zu zerstören. Um 9 Uhr schien ein türkischer Torpedobootszerstörer bei Kumaleßi herauskommen zu wollen. Der Zerstörer war noch nicht an der Mündung der Dardanellen sichtbar geworden, als die Batterien von Sedilbahr und Kumaleßi gegen die Division des Zerstörers zu feuern begannen, die sechs Kilometer von der Küste entfernt war. Die türkischen Geschosse waren gut gezielt, gingen aber zu kurz und schlugen im Wasser ein, ohne die italienischen Schiffe zu treffen. Als der türkische Zerstörer in der Mitte der Dardanellen unter dem Schutze der Forts angelangt war, wagte er nicht, seine Fahrt fortzusetzen und zog sich schnell zurück.

Die türkische Flotte ließ sich nicht sehen. Das Feuer der türkischen Batterien war lebhaft, aber unwirksam. Presbitero kommandierte alsdann gegen 11 Uhr Feuer, das langsam aber präzis war. Die Geschosse schlugen mitten in die Forts von Sedilbahr und Kumaleßi ein und brachten die türkischen Batterien zum Schweigen. Große Rauch- und Staubwolken erhoben sich über den kleinen Hügel.

Federn sprossen in überladener Fülle darauf hervor, als wollte das eine das andere nicht leiden und es über den mächtigen Rand hinunterwerfen.

„Entzückend“, sagte Florchen und die Gräfin wie aus einem Munde. Und als nun auch noch Florchens alter Mantel durch Banterias Streifen und Zupfen in ein möglichst modern übertriebenes Kleidungsstück verwandelt wurde, ging das kleine, dumme Mädchen sehr getroßt mit der fremden Gräfin von Eifelstein auf die Straße. Sie ließ sich bestaunen und fühlte bald nichts mehr als die Wonne, daß sie betrachtet wurde und wie sie betrachtet wurde. Wie oft ein spöttisches Lächeln auf den Gesichtern der Vorbeigehenden lag, bemerkte sie nicht, und Reden, wie: „ausgedonnerte Pflanze“, „Perückenstode“ oder gar Frauenzimmer überhörte sie lächelnd im Vollbewußtsein ihrer Schönheit.

Als es dunkelte, begleitete die Gräfin ihren Schützling heim, küßte sie und sprach: „Sage niemand, wo Du gewesen bist. Wenn Du Schweigen kannst, hole ich Dich jeden Tag ab, sobald Deine Mutter ausgegangen ist!“ Damit strich sie über Florchens Gestalt und alle Nacht war verschwunden. Schlief wie sonst fand die Mutter sie, als sie heim kam, aber es fiel ihr wohl auf, daß das Mädchen zerstreuter war als sonst.

Für Florchen begann jetzt eine lustige Zeit, denn sobald Frau Anna das Haus verließ, erschien die Gräfin, holte Florchen ab, kleidete sie täglich schöner und auffallender und füllte ihren Kleider, Mode- und Frisurgedanken!

Mit Kummer bemerkte Frau Anna, daß ihre Tochter kein vernünftiges Wort mehr sprach, denn das Gepolter über äußeren Tand galt ihr nicht mehr als Gespräche mit ohne Sinn und Verstand. Daß aber ihre Tochter bereits einer bösen Here zum Opfer gefallen war, das ahnte die Mutter nicht, und wenn sie es gewußt hätte, so hätte sie sicherlich Leib und Leben eingelegt, um ihr Kind zu retten. So aber nahm das Schicksal seinen Weg.

(Schluß folgt.)

und hinderten den Ausblick auf die Befestigungen. Das italienische Feuer nahm langsam ab und wurde nach dem Schweigen der türkischen Batterien 2.30 Uhr nachmittags eingestellt. Bald darauf entsetzte sich die italienische Flotte und verschwand hinter der Halbinsel Gallipoli.“

— Rom, 19. April. Die Zeitungen veröffentlichten Extraausgaben über das Bombardement. Die „Tribuna“ schreibt, daß gegenüber der Parade, die die Jungtürken im Parlament in Szene gesetzt haben, Italien nicht nur seine Rechtsinteressen wahre, sondern für die höchsten materiellen und moralischen Interessen Europas handelte, das schließlich dulden könne, daß der Krieg, der die Folge des Starrsinns des kleinen jungtürkischen Komitees ist, fortzähre, die Lage im Mittelmeer unabsehbar zu verwirren.

(Weitere Meldungen siehe unter Telegramme.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 19. April. Hugo Scholz, Graf von Douglas, geboren am 19. April 1837 zu Ufersleben, Majoratsherr auf Kalswiel, Mitglied des Staatsrates und des Hauses der Abgeordneten, ist heute vormittag hier gestorben.

— Berlin, 19. April. Die dem Vertretertag der nationalliberalen Partei am 12. Mai zu unterbreitenden Satzungsänderungen und die damit in Verbindung stehenden Anträge werden zurzeit im Geschäftsführenden Ausschuss einer Durchberatung unterzogen. Sobald diese abgeschlossen ist, wird das Ergebnis den Organisations im Lande so rechtzeitig zugänglich gemacht werden, daß auch sie und die gewählten Vertreter sich mit der Materie vertraut machen und dazu Stellung nehmen können.

Aus dem Reichstag.

— Berlin, 19. April. Die Budgetkommission des Reichstages nahm die abgeänderte Resolution des Zentrums, in welcher der Reichsanwalt erlucht wird, zu der Reform der Diamantenregie unter angemessener Beteiligung der Diamantenförderer und verstärkter staatlicher Aufsicht Vorbereitungen zu treffen, an, ferner einen sozialdemokratischen Antrag, bei dem Verkauf von deutschen Diamanten durch die deutsche Regie freien Wettbewerb zuzulassen.

— Berlin, 19. April. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte heute die Wahl des Abgeordneten Kreiß (konf.) für gültig. Ueber die Wahl des Abg. Bruhn (Ksp.) kam es zu keiner Entscheidung. In der nächsten Sitzung der Kommission am Dienstag soll die Wahl des Präsidenten Dr. Kämpf geprüft werden.

Frankreich.

— Paris, 19. April. Heute nachmittag fand auf Staatskosten das Begräbnis Brissons in Anwesenheit der Minister, zahlreicher Würdenträger und Parlamentarier unter militärischen Ehren statt.

Ein havariertes Torpedoboot.

— Paris, 19. April. (Tel.) Bei den Nachtmanövern der Torpedostille bei Cherbourg fuhr das Torpedoboot „Sabre“ gegen das infolge einer Maschinenavarie manövrierunfähig daliegende Torpedoboot „Atagion“ und beschädigte es am Hinterteil über der Wasserlinie verhältnismäßig leicht, da der Kommandant im letzten Augenblick bei dem stark nebligen Wetter die Kolossale des „Atagion“ bemerkte und durch ein geschicktes Manöver die Wucht des Zusammenstoßes milderte.

Spanien.

— Madrid, 20. April. (Tel.) Wie offiziös berichtet wird, ist es dem Ministerpräsidenten bisher nicht gelungen, eine Einigung zwischen dem Finanzminister und den verschiedenen anderen Ministern über die Höhe gewisser Positionen des Budgets herbeizuführen. Da sich keine Möglichkeit einer Verständigung gezeigt hat, werden wahrscheinlich schon bald politische Ereignisse von größter Bedeutung eintreten.

Antliche Nachrichten.

Das Groß. Ministerium des Innern hat unterm 11. April 1912 den Gewerbeschulandabenden Alfons Fritsche in Freiburg zum Gewerbelehrer in Tiengen ernannt.

Mit Entschliebung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. April d. J. wurde Eisenbahnsekretär Joseph Burhard in Titelle nach Donaueschingen versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 19. April. Die Nummer 18 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes veröffentlicht folgende Verordnung und Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die Feststellung und Erhebung der Beiträge der Tierbesitzer für die Entschädigungen bei Seuchenverläufen bet. die Aufhebung des Pfastergebotes und die Ausschreibung von Landstraßen betr.

— Durlach, 19. April. In Hue ist vor einigen Tagen ein zweijähr. Kind an Boden erkrankt; außerdem sind zwei Familien und eine weitere Person podenanstiedungsverdächtig.

— Ettlingen, 19. April. Nach dem diesjährigen Gemeindevoranschlag sollen für Armen- und Krankenpflege 22 528 Mark verwendet werden, für Landwirtschaft und Gemiarungsverhältnisse 15 905 Mark, für Gewerbe, Kunst und Wissenschaft 8124 Mark, der Bezirks-, Kreis- und Staatsverband erhält 14 278 Mark, die Verwaltungskosten belaufen sich auf 35 022 Mark (Gehälter), sonstiger Verwaltungsaufwand 15 730 Mark, an Zinsen müssen 68 476 Mark aufgebracht werden. — Nach dem Jahresbericht der Mädchenschule hat ein hiesiger Bürger, Andreas Becker, für fleißige und bedürftige Kinder der beiden oberen Volksschulklassen eine Stiftung im Betrage von 4000 Mark gemacht, deren Zinsen jeweils an Weihnächten zur Verteilung kommen sollen.

— Mannheim, 19. April. Der Stadtrat wird zu den von Sandhofen gestellten Eingemeindungsbedingungen nächster Tage in einer besonderen Sitzung Stellung nehmen. — Wegen Erweiterung des Pumpwerks an der Altriper Fährte wird die Stadt in Ergänzung des Vertrags mit der neuen Rhein-Alt-Rhein-Gesellschaft auch einen Vertrag mit der alten Rhein-Alt-Rhein-Gesellschaft abschließen. — Die Stadt tritt der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schundliteratur bei.

— Schwegen, 19. April. Landtagsabgeordneter Neuhaus und dessen Gemahlin feierten heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

— Heidelberg, 19. April. Vor der Strafkammer hatte sich heute der ledige Zimmermann A. Maurer aus Großasbach we-diebstahls in wiederholtem Rückfall und Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte, ein reiturnierter Fahradieb, wurde zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 10 Jahren 2 Monaten verurteilt.

— Schönau, 19. April. Bei Schönau wurde der 72 Jahre alte Steinbrunnen aus Michelhütte tot aufgefunden. Steinbrunnen war auf dem Heimwege einen Abhang hinuntergefallen und hatte dabei das Genick gebrochen.

m. Wertheim, 19. April. Mit Entschliebung Groß. Ministeriums des Kultus und Unterrichts wurde Lehramtspraktikant Wilhelm Finkel dem Gymnasium Wertheim zugewiesen.

— Müllheim, 19. April. In den benachbarten Orten Lautenbach und Sennheim wurden durch Waldbrände 7 Hektar Birken- und Tannenwald zerstört. Das Feuer ist auf Fahrlässigkeit von Spaziergängern zurückzuführen.

— K. Hülshelm (A. Müllheim), 19. April. Die Bohrungen nach Kali sollen demnächst auch auf hiesiger Marlung fortgesetzt und hier und in Müllheim Bohrtürme errichtet werden.

— Leopoldshöhe (A. Lörach), 19. April. Eine ganz neue Ortschaft wird in nächster Zeit in unserer Umgebung entstehen. Durch Personalverlegungen, die die Inbetriebnahme des neuen badischen Bahnhofs mit sich bringt, werden eine Reihe von Arbeiter- und Beamtenwohnungen nötig, die hier nicht vorhanden sind. Es muß daher gebaut werden. In unserer Umgebung werden nicht weniger als 70 Beamtenwohnhäuser in Angriff genommen, außerdem werden noch viele Beamtenwohnhäuser in dem Nachbarorte Hattlingen erbaut werden. Die nationalökonomische Maßnahme der Regierung, das riesige Beamtenheer des neuen badischen Bahnhofs möglichst auf deutschem Boden unterzubringen, kann nur warm begrüßt werden und findet unter der Bevölkerung ungeteilte Anerkennung.

— St. Georgen (A. Billingen), 19. April. Auf der Höhe zwischen hier und der Nachbargemeinde Langenschiltach ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr ein Automobilunfall. Die Reisenden Siegfried Goldhütter aus Nürnberg, wohnhaft in München, und Otto Saefele aus Nürnberg waren auf der Fahrt nach Schramberg begriffen, als ihnen ein Bauernfuhrwerk entgegenkam. Da das Pferd des Bauern scheute, wollte der Führer des Autos ausweichen, geriet aber abseits der Straße in den Chauffeegraben. Der Reisende Goldhütter wurde dadurch aus dem Auto geschleudert und erlitt erhebliche, scheinbar aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde dem hiesigen städt. Krankenhaus zugeführt und in ärztliche Behandlung genommen.

— H. Husingen (A. Donaueschingen), 18. April. Der hiesige Frauenverein feierte gestern durch ein würdig verlaufenes Spinnfest im Abßhluß des im letzten Winter veranstalteten Spinnfestes im Gasthaus zum „goldenen Löwen“. An die Festen besten Spinnerinnen kamen Preise, zum Teil von der Großherzogin Luise gestiftet, zur Verteilung. Herr Bürgermeister Bausch entwarf ein Bild des Werdeganges eines selbstgemachten Kleidungsstückes von der Ausfaat des Samens bis zu dem Augenblick, wo der Schneider in Tätigkeit tritt, und feierte die Großherzogin als Protetktorin des Spinnens.

— Furtwangen, 19. April. Versicherungsinspektor Hummel von Donaueschingen kam gestern auf der Straße nach Gütenbach mit seinem Fahrrad zu Falle. Der Mann stürzte so unglücklich, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Der Verunglückte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

— Hattlingen (A. Engen), 19. April. In dem Baftawerk Hönenegg ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Einige Pflanzerrinnen vergnügten sich damit, auf einem Rollwagen zu fahren, wobei die 19 Jahre alte Pauline Auer von hier abstürzte und schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Die Verunglückte mußte in das Spital nach Möhringen übergeführt werden.

— Oberstaad (A. Radolfzell), 18. April. Hier fanden gestern früher aus Drehingen am Ufer die Leiche einer unbekanntem, in vorgerücktem Alter stehenden, männlichen Person. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. April.

— Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seb, sowie des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dufsch entgegen und empfing um 12 Uhr den kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherrn von Hoiningen, genannt Suene. — Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimenrats Dr. Frhrn. v. Babo und des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

— Der Großherzog und die Großherzogin begeben sich heute nachmittag mit dem direkten Schnellzug 12.44 Uhr (Wien-Paris-Brüssel) zu kurzem Besuch des luxemburgischen Hofes nach Schloß Berg bei Luxemburg.

— Naturheilerverein. Die Mitglieder des Vereins seien auf die heute abend 9 Uhr im Reform-Restaurant Kirften stattfindende Generalsversammlung aufmerksam gemacht. (S. Inf.).

— Der Anti-Ultramontane Reichsverband (A. U. R.), Ortsgruppe Karlsruhe, hält morgen, Sonntag, eine öffentliche Versammlung im großen „Eintrachtsaal“ ab, in der Herr Graf von Hoensbroech über „Atheismus und Jesuitismus“ sprechen wird. Beginn 9 Uhr (siehe Inserat).

— Desfentlicher Vortrag. Dr. Maurenbrecher-Mannheim, Leiter der freireligiösen Schule dortselbst, spricht am Montag, 22. April, abends 9 Uhr im Eintrachtsaal über „Kirchenfreie Kindererziehung“. Bezüglich der Eintrittspreise und Vorkaufsstellen sei auf das Inserat in der heutigen Nummer verwiesen.

— Paradenmusik. Die Abführung der Schloßwache spielt morgen Sonntag mittag die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14. Das Programm weist folgende Nummern auf: 1. Aufzug der Meisterfänger von Wagner, bearbeitet von Graveri; 2. Fantaße aus der Oper „Hänel und Gretel“ von Humperdinck; 3. Fest-Paradenmarsch von Lese; 4. Coa-Walzer aus der Operette „Die moderne Coa“ von Gilbert.

— Im Kolosseum findet heute, Samstag, abend 8 Uhr Vorstellung statt, morgen, Sonntag, 21. April — zwei Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In sämtlichen Vorstellungen werden der bekannte Klavierhumorist William Schöff und seine Gattin Theres Schöff-Dehina, sowie die übrigen erstklassigen Kunstkapazitäten auftreten.

— Die hiesige Ortsgruppe des Klubs für rauhaarige Terrier (Airedale Terrier) veranstaltet am Sonntag, den 28. April d. Js., nachmittags 2 Uhr, im Garten des Schrempfchen Bierkellers — Beierheimer Allee — eine totale Schau für Airedale Terrier, zu welcher zahlreiche Ehrenpreise gestiftet sind. Wir weisen auf diese Veranstaltung hin und bemerken, daß Näheres noch bekannt gegeben wird.

— Unfall. Beim Transportieren von Eisenbahnstienen am neuen Bahnhof fiel gestern nachmittag 1/3 Uhr eine derselben dem 19 Jahre alten Tagelöhner Joseph Speck vor Obergrombach auf die rechte Hand, so daß diese stark gequetscht wurde. Der Verletzte wurde durch die städtische Rettungswache nach dem städtischen Krankenhaus überführt.

— Vom Auto überfahren wurde in der Neureutherstraße gestern abend der Hund eines hiesigen Milchhändlers. Das Tier im Wert von 150 Mark wurde getötet.

— Brand. Gestern abend gegen 11 Uhr brach in dem Speisesaal der Wärmehalle vor der Festhalle ein Brand aus, Fröhgen bemerkt von Passanten, konnte das Feuer noch im Ent-

sehen durch die herbeigerufene Feuerwache und mit Hilfe des Herrn Festhalls-Hausmeisters Gähler gelöscht werden.

Ein Zimmerbrand entstand gestern Abend in der Kasserstrasse im Stadtteil Ruppurr in der Wohnung eines Tagelöhners dadurch, daß ein zehnjähriges Kind ein auf dem Tisch brennendes Kerzenlicht umwarf, wobei eine Tischdecke, Wäsche und ein Bett in Brand gerieten. Der Brand konnte ohne fremde Hilfe durch die Familienangehörigen gelöscht werden. Der Schaden an Fahrnissen und Gebäuden beträgt ca. 100 M.

Sport-Nachrichten.

8 Karlsruhe, 20. April. In den Verbandsfußballspielen bringt der nächste Sonntag hier auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestrasse das erste Zusammentreffen zwischen dem Südkreismeister „Karlsruher Fußball-Verein“ und dem Nordkreismeister Fußball-Verein Frankfurt. Spielbeginn 1/3 Uhr. Zu gleicher Zeit findet in Mannheim die erste Begegnung zwischen dem Meister des Ostkreises „Sport-Vereinigung Fürth“ und dem Westkreismeister „Phönix Mannheim“ statt. Zum Spiel um den Pokal der Privat-Fußball-Kunde werden sich am Sonntag in Nürnberg „1. Fußball-Klub Nürnberg“ und „Riders Stuttgart“ (Mischspiel sowie in Mannheim „Verein für Renspiele“ und „Phönix Karlsruhe“ (Vorspiel) gegenüberstellen. — Vor dem Meisterschaftsspiel tritt am nächsten Sonntag auf dem „Karlsruher Fußball-Vereins“-Platz dessen Erstmannschaft gegen diejenige der „Stuttgarter Riders“ an, während nach demselben die „Alten Herren“ gegen diejenigen des „Fußballklub Germania Durlach“ spielen werden.

(2) Sodenheim (M. Mannheim), 18. April. Das diesjährige Rennen des hiesigen Pferdevereins findet am Sonntag, 21. April, nachmittags 3 Uhr beginnend, auf dem hiesigen Wörtelwiesen am Neckar statt. Außer Galoppreiten und Trabreiten findet dieses Jahr noch ein Hürdenrennen statt. Es wurden zum Wettrennen 47 Nennungen abgegeben. Das Programm verzeichnet 7 Rennen: 1. Eröffnungsrennen; 2. Frühjahrsrennen; 3. Preis vom Neckar; 4. Preis vom Wörtel; 5. Frühlingstrabreiten; 6. Trostrennen; 7. Hürdenrennen. Die Preise bestehen in Ehren- und Geldpreisen.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 19. April. Der hiesige Techniker Gustav Klein wurde gestern Abend bei Flugversuchen mit seinem selbstgebauten Apparat aus einer Höhe von 8 Metern vom Wind zu Boden geworfen. Der Apparat wurde zerschmettert, Klein blieb unverletzt.

hd Berlin, 19. April. In Döberitz flog heute früh 6 Uhr 5 Min. Leutnant Blüthgen (Sohn des Schriftstellers Viktor Blüthgen. D. Red.) mit dem Oberleutnant Hoffmann als Passagier zu einem Fluge nach Jüterbog auf, wo er um 8 Uhr landete. Ferner unternahm Leutnant Erber mit dem Oberleutnant Delen als Beobachter um 6 Uhr 17 Min. einen Flug nach Brandenburg, wo die Landung um 7 Uhr 35 Min. erfolgte.

Verdun, 19. April. Der Flieger Leutnant Wille Davaz ist tödlich abgestürzt.

Vermischtes.

Berlin, 19. April. (Privat.) Am hellen Tage wurde gestern in Charlottenburg ein siebenjähriges Mädchen entführt. Es handelt sich um die Tochter einer von ihrem Mann getrennt lebenden Frau Lange. Das Kind spielte mit anderen Kindern, als es plötzlich von einem Manne gepackt und zu einer Drosette gebracht wurde. Auf die Hilferufe des Mädchens sammelte sich eine große Menschenmenge an, die dem Manne das Kind zu entreißen suchte. Der Mann erklärte: Ich bin der Vater des Kindes.

Berlin, 19. April. (Privat.) Unter dem Verdacht der Anstiftung zum Gattenmord wurde gestern die 42 Jahre alte Frau Menzel in Charlottenburg verhaftet.

Bayreuth, 19. April. (Privat.) In Hartau ist eine aus 8 Personen bestehende Familie eines Gutsbesitzers nach dem Genuss von Milch und Kuchen unter Vergiftungserscheinungen verstorben. Ein Kind ist bereits gestorben.

Das Unglück des „Titanic“.

Der Bericht eines Geretteten. — Frankfurt a. M., 19. April. Der New Yorker Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ bekam von dem Direktor der Schweizer Treuhandgesellschaft, Max Staehlin, der zusammen mit dem Präsidenten des Schweizer Bauvereins, Oberst Simonius, gerettet worden ist, folgende Darstellung der Katastrophe: Sonntag Abend waren Simonius, Max Staehlin und ich beim Diner, das sich mit nachfolgender Unterhaltung bis 1 1/2 Uhr hinzog. Das Wetter war schön und kühler. Es war gegen Abend viel kälter geworden, so daß man die elektrische Heizung angebracht hatte. Das Schiff ging unter Vollampf. Alles an Bord war ruhig. Wir trennten uns und jeder ging in seine Kabine. Ich zog mich aus und war noch bei dieser Beschäftigung, als ich plötzlich ein zehn Sekunden langes dumpfes Rollen vernahm, das mit einem leichten Stoß eingeleitet war. Dieser war nicht stark genug, mich umzuwerfen. Obwohl ich gar nicht daran dachte, daß etwas Besonderes geschehen sein könnte, trat ich auf den Gang hinaus und fragte einen Steward, was los sei. Der Mann versicherte mir, es sei nichts, und ich ging zurück. Inzwischen beschloß ich, auf Deck zu gehen, hatte aber immer noch keine Ahnung von dem, was kommen sollte. Ich zog mich jedoch an, diesmal aber nicht Abendtoilette, die ich eben abgelegt hatte, und ging auf Deck. Dort fand ich dann auch Simonius und wir entdedten, daß auf einem Unterdeck eine große Menge Eis lag, das auf ziemlich weiten Strecken den Boden bis zu ein oder zwei Fuß oder noch höher bedeckte. Jetzt ließ das Schiff eine große Menge Dampf ab und, wohl wahrscheinlich infolge des zischen Geräusches, füllten sich bald die Decks. Inzwischen war von Aufregung keine Spur zu entdecken, denn die Mannschaft erklärte immer wieder, es sei durchaus nichts Besonderes vorgekommen. Beruhigend wirkte auch, daß die Schiffsmusik zu spielen begann. Die Luft war ganz ruhig, weder Nebel noch Wind. Allerdings war es bedeutend kälter geworden. Das Schiff stand jetzt und nun sah Simonius und ich auch in den Altkalten, die Rettungsboote betreten. Die Schiffsmannschaft versicherte aber, dies geschehe nur als äußerste Vorsichtsmaßnahme, zu der durchaus kein Grund vorhanden sei. Jedoch wurden dann die Damen der ersten Klasse ersucht, sich auf Deck zu begeben, wo die Boote zu besteigen waren. Als Simonius und ich dies sahen, glaubten wir, es sei an der Zeit, uns zum Betreten des Schiffes fertig zu machen. So holte ich diejenigen Schriftstube aus meiner Kabine, die mir die wichtigsten waren, und legte sie in die Tasche, die ich hier trage.

Auf Deck angekommen, fanden wir schon viele Frauen in den Booten, aber fast gar keine Aufregung. Ja, es gab manche Frauen, die nicht hineingehen wollten, und so blieben viele Plätze frei. Als Simonius und ich dies sahen, gingen wir in eines der am wenigsten besetzten Boote, obwohl wir noch gar keine Befürchtung hegten, da die „Titanic“ vollständig sicher schien, die Mühl noch spielte und die Mannschaft gute Haltung bewahrte, wenngleich sie ihre Aufregung

nicht verbergen konnte. In den Untergang des großen Dampfers dachte wohl kein Mensch, sonst wären sicherlich die Plätze in den Rettungsbooten schnell besetzt worden. Der Dampf war allerdings am Bug ziemlich tief gesunken, auch standen die Maschinen vollständig, indes funktionierte die elektrische Lichtanlage noch. Bevor die Boote herabgelassen wurden, kamen manche Personen an Deck mit Rettungsgürteln, und nun drang die Schiffsmannschaft darauf, daß jeder einen solchen anlegen solle. Auch kamen jetzt Heizer und anderes Personal auf unser Deck, die sich auf die Rettungsboote stürzten; sie wurden aber von anderer Mannschaft vertrieben. Unsere Boote wurden dann hinabgelassen, und so waren wir schnell auf dem Wasserpiegel, wo zuerst Mannschaft von der Titanic ruberte, die dann Simonius, ich und einige andere ablösten. Es gingen etwa 16 oder 18 Boote mit je 50 bis 60 Personen ab. Als wir abstiegen, schien die Aufregung an Bord viel größer zu werden. Es wurden Rettungssignale abgelassen, und es herrschte augenscheinlich ein großes Durcheinander. Wir fuhren Dreiviertelstunden in schneidender Kälte umher, bis die „Carpathian“ uns und andere aufnahm.

Wir haben die „Titanic“ nicht sinken gesehen; indes hörte ich nachher, sie sei eine halbe Stunde später untergegangen. Die „Carpathian“ nahm auch ein zerlegbares Rettungsboot auf, das anscheinend leer hinabgelassen worden war. Wie auf der „Carpathian“ erzählt wurde, hatten sich um die Plätze in diesem Boot von Leuten, die im Wasser schwammen, wilde Kämpfe entsponnen, die damit endeten, daß 17 Mann von der Schiffsbefehlung und ein Genfer Student, dessen Name ich nicht weiß, darauf unterliefen fanden. — Der Vertreter der Frankfurter Zeitung fragte dann: Waren denn keine Anzeichen von der herannahenden Gefahr zu entdecken gewesen? Darauf wurde ihm die Antwort: Simonius und ich haben nichts gesehen, nur fällt uns jetzt auf, daß es auf einmal so außerordentlich kalt geworden war. Indes hörte ich, als ich auf Deck gegangen war, daß einige Herren, die noch im Pariser Salon gesessen hatten, den weißlich glänzenden turmhohen Berg plötzlich im Weg des Schiffes gesehen hätten. Da indes das Schiff sehr schnell fuhr, war kein Entzinnen möglich gewesen. Staehlin Darstellung zufolge war sowohl in den Booten wie auf der „Carpathian“ doch reichlich Platz. Wihin ist der Verlust von Menschenleben darauf zurückzuführen, daß die Schiffsmannschaft in dem Bekreten, eine wilde Erregung zu verhindern, in den entgegengesetzten Fehler verfiel und den Fahrstuhl gegenüber jede Gefahr ableugnete.

Ergreifende Szenen bei der Landung.

New-York, 19. April. Am Kai spielten sich bei der Landung der Ueberlebenden der „Titanic“ ergreifende Szenen ab. Männer weinten und schluchzten, Frauen brachen ohnmächtig zusammen und Kinder wurden fast durch die Umarmungen der sie Erwartenden erdrückt. Die Zahl der Schwerverletzten ist nicht so groß, wie man befürchtet hat, nur vereinzelt wurden in Krankenhäuser überführt; aber bei allen hat der furchtbare Kampf um das Leben unverkennbare Spuren in den Gesichtszügen hinterlassen. Einige Geliebte konnten kaum sprechen, andere klagten laut ununterbrochen. Den erschütterndsten Anblick boten die Frauen des Zwischendecks: dünnbelebte und zitternd vor Kälte mit von beständigem Weinen geröteten Augen und mit starrem Ausdruck der Verzweiflung, Unruhe und Furcht auf den Gesichtern.

Der Gesundheitszustand der Geretteten.

New-York, 19. April. Der Gesundheitszustand der Geretteten ist im allgemeinen gut, jedoch für die umfangreichen von den Hospitälern gestellten Apparate auf dem Dock wenig Verwendung ist. Ein Passagier der „Titanic“ ist auf der „Carpathia“ gestorben, vier waren umgekommen, als sie von den Booten auf die „Carpathia“ zu gelangen versuchten, und einer war, laut „Trif. Zig.“, beim Kentern eines Bootes ertrunken. — 39 Frauen verloren ihre Gatten.

Die Zahl der Erkrankten.

New-York, 20. April. Es wird jetzt bekannt, daß nicht weniger als 85 Passagiere des „Titanic“ in die hiesigen Krankenhäuser gebracht wurden.

Zu Waisen geworden.

New-York, 19. April. Auf die „Carpathian“ wurden auch 7 Säuglinge gebracht, deren Namen nicht bekannt sind und deren Angehörige vielleicht niemals aufgefunden werden. Die Kleinen wurden von der „Titanic“ aus in die Rettungsboote geworfen. Ihre Namen konnten nicht festgestellt werden. Die Kinder sind vorläufig in dem New Yorker Findelhaus untergebracht worden.

Ein Abschied für immer.

hd New-York, 19. April. Fräulein Marton Young aus Washington, die früher lange Jahre hindurch die Musiklehrerin der Kinder des Präsidenten Roosevelt gewesen ist, schluchzte die schrecklichen Szenen, die sich auf der „Titanic“ abspielten, als die Boote bemannt wurden. Sie teilte dem Korrespondenten des Depeschen-Bureaus „Scrud“ mit, daß sie die letzte gewesen ist, die Abschied von dem Major Butt, dem Wintanten des Präsidenten Taft genommen habe. Sie sagte: „Major Butt half mir in das letzte Boot. Er war anscheinend ganz ruhig, als er mir einen Sitz in dem Boote verschaffte und als er mir zurief: Grüßen Sie alle Lieben. Er grüßte lächelnd und rief mir als letztes Wort: Good by zu. Als das Boot von dem sinkenden Schiffe abließ, winkte er mir noch mit der Hand und seinem Hute zu.“

Der Tod des Kapitäns Smith.

New-York, 19. April. Der Augenzeuge George Braden schildert das Ende des Kapitäns Smith. Dieser stand ganz allein auf dem Deck. Einmal wurde er von einer Welle niedergeworfen und erhob sich wieder. Als das Schiff sank, wurde er wieder von einer Welle zu Boden gerissen und nicht mehr gesehen.

Die Untersuchung.

Me. New-York, 19. April. (Privat.) Die Regierung hat die New Yorker Hafenbehörde um eine beschleunigte amtliche Feststellung ersucht, ob die im Hafen und Vorhafen von New-York ankommenden Dampfer europäischer Schiffahrtsgesellschaften die dem Verhältnis ihrer Passagierbelegbarkeit entsprechende Anzahl von Rettungsbooten an Bord haben. Der gleiche Auftrag ist an die nordamerikanischen Häfen, soweit in denselben europäische Schiffe anlaufen, ergangen. Eine scharfe Kontrolle der überseeischen Schiffahrtsgesellschaften durch die Vereinigten Staaten wird die unmittelbare und den nordamerikanischen Gesellschaften zugute kommende Folge der Katastrophe sein.

New-York, 19. April. Die zur Untersuchung des Unglücks eingesetzte Senatskommission begab sich nach der Ankunft der „Carpathia“ in New-York zum Pier der „Cunard-Linie“, um die Untersuchung zu beginnen.

Ismaels Erklärungen.

Bremen, 19. April. (W. B.) Die Exchange Telegraph Company veröffentlicht Feststellungen des Vizepräsidenten der

„White Star Line“, Ismaels, wonach der ganze Schiffsboden der „Titanic“ steuerbordwärts aufgerissen wurde. Das Schiff blieb zwei Stunden 25 Min. flott. Alle Steuerbordplatten waren lose geworden. Die letzten Verlustziffern ergeben, daß 705 Personen gerettet sind, nämlich 202 erster, 115 zweiter, 178 dritter Klasse und 210 Mann der Besatzung.

Ismael erklärte weiter, er werde erst vor der Untersuchungskommission des amerikanischen Senats über den Untergang der „Titanic“ ausagen. Auch die vier geretteten Offiziere erklärten, sie hätten Ordrer, nur vor der Senatskommission auszusagen.

Als später dann Ismael von der Untersuchungskommission des Senats über die Umstände der Katastrophe gefragt wurde, erwiderte er fast im Flüsterione: „Eins der Boote habe sich mit Offizieren gefüllt, deren Namen aufgerufen wurden, er wisse nicht, ob noch Frauen vorhanden gewesen wären, die in die Boote hätten gehen können. An Deck seien keine Frauen und keine Passagiere gewesen, als das Boot hinunter gelassen wurde, in das er gestiegen sei.“

New-York, 19. April. Ismael bestritt, daß der Dampfer besonders schnell gefahren sei, da nicht beabsichtigt gewesen sei, einen Rekord zu machen. Bei der weiteren Vernehmung mußte Ismael zugeben, daß das Schiff 21 Knoten flüchtig gemacht habe, indessen sei dies nicht die Höchstgeschwindigkeit.

Neue Einzelheiten.

New-York, 19. April. Der Steuermannsmaat Moody, der Sonntag nacht die Bedienung des Ruders hatte, erklärte, die Verwaltung habe vorgegeschrieben, daß größtmögliche Schnelligkeit entwickelt werden müsse. Das Schiff hatte an dem Tage 565 Meilen gemacht und fuhr 21 Knoten, als die Kollision sich ereignete. Frau Lucien Smith, eine Tochter des Senators Hughes von Westvirginien, erklärte, laut „Trif. Zig.“, Ismael habe Sonntag Abend ein Bankett gegeben, das noch andauerte, als die Katastrophe eintrat. Der Kapitän war dabei.

New-York, 20. April. Die Weigerung der Telegraphenbeamten an Bord der „Carpathian“, die Anfragen über das Unglück des „Titanic“ zu beantworten, ist nunmehr erklärt durch die Erschöpfung der beiden Beamten.

Lady Duff-Gordon, die in dem letzten Rettungsboot der „Titanic“ verließ, teilte mit, die Panik habe einige zurückgeliebene Passagiere erst dann ergriffen, als ihr Boot abgelaufen wurde. Alles schien sich auf das Boot zu stützen zu wollen. Einige Männer stürzten sich ins Boot, wurden aber durch den Revolver des Kapitäns zurückgetrieben. Zuletzt stürzte sich ein Mann auf das Fahrzeug, um von Bord wegzukommen. Er wurde niedergeschossen.

Die Schuldfrage.

me London, 19. April. (Privat.) Entgegen allen Demenstis der „White Star-Linie“ beharren die Blätter in den schwersten Beschuldigungen gegen die Gesellschaft. Dem mit der „Titanic“ untergegangenen Kapitän Smith sind von der Gesellschaft für eine Ueberbietung des bisherigen Schnelligkeitsrekords 20 000 Mark Extraprämie zugesichert worden. In dieser Höhe ist ferner eine gleiche Zuzuführung den beiden ersten Offizieren gemacht worden. Durch die Bekundungen der Witwe des Kapitäns an die Presse ist diese Tatsache bekannt gegeben worden. „Times“ zufolge ist ein Verbot der bisherigen Schnelligkeitsrekorde für Ueberseeschiffe in allen den Fällen bevorstehend, in denen der beabsichtigte Rekord nicht vorher den Passagieren bekannt gegeben wird, so daß diese die freie Wahl haben, auch für ihr Leben das Risiko zu übernehmen oder abzulehnen.

Eine Bekanntmachung der „White Star Line“.

New-York, 20. April. Die „White Star Line“ hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach von ihrem untergegangenen Dampfer „Titanic“ 202 Passagiere erster, 115 Passagiere zweiter, 178 Passagiere dritter Klasse, sowie 206 Mann der Besatzung und 4 Offiziere gerettet worden sind. Die Gesamtzahl der Geretteten beträgt 705. Die Zahl der Umgekommenen bejiffert sich auf 1635.

Ein glücklicher Zufall.

New-York, 19. April. Die Rettung der Ueberlebenden von der „Titanic“ ist dem Umstande zu verdanken, daß der Marconitelegraphist an Bord der „Carpathian“ am Sonntag Abend nicht zur gewöhnlichen Zeit schlafen ging und daher das erste Signal der „Titanic“ auffing.

Erhebung von Schadenersatzansprüchen.

New-York, 19. April. (Privat.) Unter Führung mehrerer New-Yorker Blätter hat sich ein Komitee zu gemeinsamen Durchsührung von Schadenersatzansprüchen der Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“ gebildet. Der Ehrenvorsitz ist „Sun“ zufolge dem früheren Präsidenten Roosevelt angetragen worden. Die Tätigkeit des Hilfskomitees ist eine uneigentliche. Die Schadenersatzansprüche sollen darauf gestützt werden, daß der Unfall durch die Veranstaltung eines Wettrennens durch die Eigentümer des Schiffes fahrlässigerweise herbeigeführt ist.

Eine Unterstützung der Zwischendecks-Passagiere.

Le. New-York, 20. April. (Privat.) Die Regierung beschloß für alle überlebenden Zwischendecks-Passagiere der „Titanic“ Einwanderungsbeschränkungen außer Kraft zu setzen und vom Senat außerordentlichen Kredit zu einmaliger Aufstellungunterstützung zu fordern.

Die Passagiere über Rettungseinrichtungen.

New-York, 19. April. Der der New-Yorker Presse von den Ueberlebenden des „Titanic“ übermittelte Bericht verlangt in Bezug auf Rettungseinrichtungen von der amerikanischen Regierung die Einberufung eines internationalen Kongresses, um die Schiffahrtsgesellschaften zu zwingen, ihre Passagierdampfer mit ausreichenden Rettungsbooten auszurüsten.

Zur Frage der Rettungsboote.

Berlin, 19. April. Im Reichstag ist ein schleuniger Antrag eingegangen, der Reichstag solle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, schleunigst Erhebungen darüber herbeizuführen, ob bei der deutschen Seeschiffahrt für Passagiere und Besatzung jede mögliche Sicherheit gewährleistet wird und ob insbesondere alle deutschen Schiffe ausreichend Rettungsboote mit sich führen, um alle an Bord befindlichen Personen im Falle der Gefahr aufnehmen zu können. Für den Fall, daß die Erhebungen bei dem Untergang der „Titanic“ es nötig erscheinen lassen, ungefäumt auf dem Wege der Verordnung über des Gesetzes die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 19. April. Es scheint eine starke, aus den bürgerlichen Parteien bestehende Mehrheit für die Wehrvorlage, namentlich in Bezug auf ihre technischen Forderungen vorhanden zu sein. Strengerer Prüfung sollen die Mannschaftsvermehrungen unterzogen werden. Die Art der Deckung findet allerdings bei keiner Partei Anklang und dürfte die meisten Schwierigkeiten bereiten. Möglicherweise erfolgte die Beratung der Deckungsvorlage nun doch erst in der Herbstsession.
hd Berlin, 19. April. Gegen das Urteil des Breslauer Konfistoriums gegen den Pfarrer Traub hat der Vertreter der Anklage Berufung beim Oberkirchenrat eingelegt. Das Urteil lautete bekanntlich auf Straferweisung, während der Vertreter der Anklage für eine geringere Strafe eingetreten war.
Le. Schleswig, 19. April. (Privattelegr.) In den letzten zwei Wochen gingen für 488 000 Mark deutsche Besatzungen an Dänen über. Sämtliche Feststellungen ergaben, daß sich kein deutscher Verkäufer in Zwangslage befunden hatte und der Kauf in allen Fällen für den dänischen Ankaufverein erfolgt.
Stuttgart, 19. April. (Tel.) Der König hat, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, dem Schriftsteller und Chefredakteur Karl Rojner die große Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen.
Wien, 20. April. Der bisherige ungarische Finanzminister Lulacs wurde gestern vom Kaiser zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt. Das Kabinett wird von ihm ausschließlich aus Mitgliedern der Arbeitspartei gebildet.

Vom Kaiser.

hd Berlin, 19. April. Der Kaiser hat einige Tage vor der Ankunft des Reichstanzlers von Bethman-Hollweg in Korfu an den früheren Staatssekretär im Reichskolonialamt von Lindquist ein in herzlichsten Worten gehaltenes Telegramm gesandt. Dem Anlaß dazu hat das Osterfest gegeben. Der ehemalige Staatssekretär hat von Meran aus gedankt. Man mißt dem kaiserlichen Telegramm, das offenbar einen Ausgleich für die eigentümliche Form der Verabschiedung des Staatssekretärs schaffen sollte, in politischen Kreisen eine gewisse Bedeutung bei.
Ausschließung, 19. April. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefs des Militär-, Zivil- und Marinekabinetts.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 19. April. Von unserem hiesigen Berichterstatter wird uns gemeldet:
Die Revolte in Fez hat eine Vorgeschichte, die bis jetzt fast ganz unbekannt war und die der „Temps“ nach offiziellen Quellen enthüllt, um den Gesandten Regnault in Schutz zu nehmen. Als dieser nach Fez abreiste, beschränkte sich seine Sendung darauf, durch den Sultan den Protektorsvertrag unterzeichnen zu lassen. Kaum war das aber am 30. März geschehen, so telegraphierte Ministerpräsident Poincaré am 1. April nach Fez, Regnault solle sofort die Organisation des Protektors selbst in Angriff nehmen. Dieser machte sich an die Arbeit und machte schon am 4. April entscheidende Vorschläge finanzieller Natur im Hinblick auf die bevorstehende Reise des Sultans von Fez nach Rabat. Der erste Vorschlag bestand darin, die sogenannten „Dina“, d. h. das Gehalt der Stämme für den durch ihr Gebiet reisenden Sultan aufzuheben und durch eine richtige Steuer zu ersetzen. Regnaults zweiter Vorschlag betraf die Aufstellung eines Budgets für die regelmäßige Besoldung der einheimischen Regierungsbeamten, um dem herrschenden Erpressungssystem ein Ende zu machen.
Am 8. April fügte Regnault den Vorschlag hinzu, in allen größeren Städten Marokkos den Vertretern des Sultans einen französischen Kommissär zur Seite zu setzen. Fürs erste sollten die Befehlshaber der französischen Garnison diese Funktion ausüben. Für die Polizei empfahl Regnault die zahlreichen kleinen Truppen, die den Marokkanern nicht genügend imponieren, durch größere Massen zu ersetzen. Die Regierung in Paris erklärte sich mit allen diesen Vorschlägen einverstanden und befahl auch dem General Moinier, sich diesen neuen Anordnungen zu fügen. Die Revolte in Fez kam aber allen diesen Maßnahmen zuvor und die Schuld dafür trifft nach der Mitteilung des „Temps“ weder Regnault noch Moinier, sondern die französischen Instrukteure, die ein übertriebenes Vertrauen in die Disziplin der einheimischen Truppen setzten, und daher keine Vorkehrungsmaßnahmen ergriffen hatten.
Jedenfalls wird offiziös erklärt, daß die geplante Maßnahme, durch welche ein Teil des Soldes der scharifischen Truppen für die Mannschaftstrost zurückgehalten werden sollte, wohl kaum die Veranlassung zu der Meuterei gebildet habe. Zwischen dieser Maßnahme und dem Ausbruch des Aufstandes sei nur ein zufälliges Zusammentreffen zu erblicken.

Paris, 19. April. Wie verlautet, wird Kriegsminister Millerand heute den General d'Amade empfangen, der telegraphisch aus Clermont-Ferrand hierher berufen wurde.
Ministerpräsident Poincaré äußerte zu einem Berichterstatter des „Eclair“: „Ich und mehrere meiner Kollegen haben gefunden, daß unsere Offiziere in Marokko ihre Streitkräfte vielleicht ein wenig zu sehr zersplittern, und ich habe kürzlich Millerand gebeten, den Offizieren in Marokko zu telegraphieren, daß sie ihre Streitkräfte nicht weiter zersplittern, damit sie ihre Truppen in der Hand behalten.“
DK London, 19. April. (Privat.) Ueber die Vorgänge in Fez erhält die „Times“ ein ausführliches Telegramm ihres Korrespondenten in Tanger, der auf Grund von Telefonatmeldungen aus Fez das folgende berichtet: Die Soldaten der Truppen des Sultans verlangten vorgestern eine Unterredung mit dem Herrscher, weil sie unzufrieden mit den neuen Bestimmungen über ihre Löhnung waren. Das war um elf Uhr morgens. Der Sultan weigerte sich, die Leute anzuhören, und sie begannen sofort zu meutern. Das erste, was sie taten,

war, die französischen Offiziere niederzuschlagen. Von dem oberen Teil der Stadt, in welchem der Palast gelegen ist, marschierten die Soldaten in die mittlere Stadt, wo sie zunächst die französische Bank plünderten, dann ein französisches Hotel und verschiedene andere französische Häuser, an denen sie unterwegs vorbeikamen. Inzwischen hatten sie auch die Marconistation angegriffen und vier der dort beschäftigten Leute getötet.

Die französischen Truppen, die etwas außerhalb der Stadt lagerten, eilten so schnell sie konnten in die Stadt und es gelang ihnen, wenigstens den Teil der Stadt zu besetzen, in welchem die ausländischen Konsulate gelegen sind. Den letzten Meldungen zufolge, die eintrafen, ehe das Telegramm an die „Times“ abging, war der Sultan am Leben, aber er war in seinem Palast eingeschlossen und vollständig außerstande, die Leute zu beruhigen. Eine starke französische Abteilung steht in Mekinez, und diese dürfte innerhalb 24 Stunden in Eilmärschen nach Fez gelangen können.

Tanger, 19. April. Unter den Opfern der Unruhen in Fez befinden sich, wie bisher gemeldet wird, ein Franziskanerpriester und eine Frau.

Eine Abteilung Kijoussi, die gegen Fez vorrückte, sind 500 Meter vor der Stadt zurückgeschlagen worden. Mehrere Stämme haben sich vereinigt und einige Quars von ihren geliebten Stämmen zerstückt. Die Bewohner der Quars haben sich in das französische Lager gesüchtet.

Die telegraphische Verbindung von Fez nach Casablanca wurde an verschiedenen Stellen durchschnitten.

Tanger, 19. April. Die Zahl der von General Moinier nach Fez geführten Verstärkungen wird auf ca. 4000 Mann angegeben.

Nach den letzten Nachrichten hat sich die Lage in Fez gebessert, obwohl das Schießen noch fortdauert. Anscheinend haben die Truppen des Sultans, der von den Empörern angegriffen wurde befreit. Die Truppen konnten nach heftigem Kampf in die Stadt eindringen. Insgesamt 10 Soldaten sollen gefallen sein, sämtlich algerische Schützen. Ueber die Höhe der Verluste ist noch nichts genauer zu erfahren.

Die von Mekinez angelassenen Verstärkungen sind geringfügig. Der Maschinen und die Ulemas sind bemüht, die Empörer zu beruhigen. Die Zahl der in Fez getöteten Offiziere ist unbekannt.

Fez, 20. April. (Tel.) Der General Moinier wird am Sonntag mit 6 Batterien vor Fez eintreffen. Der Kampf dauert fort.

Der türkisch-italienische Krieg.

W. Rom, 20. April. (Tel.) Gestern nachmittag sind verschiedene Abteilungen Bergjäger und Genietruppen von Neapel nach Sybien abgegangen. Den abfahrenden Truppen wurden begeisterte Ovationen zuteil.

London, 19. April. Reuter erzählt aus Berim im Roten Meer, der italienische Kreuzer „Fuglia“ habe heute früh das Fort Raids-Said im Roten Meer beschossen und sich dann in nördlicher Richtung entfernt.

Die italienischen Operationen zur See.

M. Rom, 20. April. (Privattelegr.) Das Vorgehen der italienischen Flottenträfte wird in allen Kreisen mit einmütiger Begeisterung aufgenommen, wie zahlreiche Kundgebungen beweisen.

Konstantinopel, 19. April. Infolge des Bombardements der äußeren Dardanellenforts durch die italienische Flotte verbrachten der Kriegsminister und der Marineminister den größten Teil der Nacht in ihren Büreaus. Bis Mitternacht ist kein neuer Zwischenfall gemeldet worden. Sicherer Informationen zufolge ist bis Mitternacht kein Kugel im Archipel beschädigt worden.

Konstantinopel, 19. April. Die türkischen Blätter erklären allgemein, das Bombardement der Dardanellen werde die Türkei nicht einschüchtern und an der Antwort auf den Schritt der Mächte nichts ändern.

„Jeni Gazetta“ sagt: Entweder wird der Feind aus Tripolis verjagt, oder alle Osmanen werden dem Beispiel der Kämpfer von Tripolis, bis zum letzten Blutstropfen auszuharren, nachahmen.

„Lanin“ schreibt: Alle Osmanen sind entschlossen auch nicht einen Zoll breit von Tripolis abzutreten.

Konstantinopel, 19. April. Die Bevölkerung nahm die Nachricht von dem Bombardement gleichmütig auf und hielt musterhaft Ordnung. In Geliopol und in anderen Küstenstädten rief das Bombardement panikartige Szenen hervor. Viele Bewohner flüchteten.

Konstantinopel, 19. April. Der Kriegsminister Mahmud Scheftet Pascha teilte dem hiesigen Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ mit: Wir wünschen nichts sehnlicher, als daß die feindliche Flotte eine Forcierung der Meerenge versuche. Die kühnste Beschickung des schwachen Außenforts am Eingang der Dardanellen wird nur von der Beschickung von Samos übertroffen, wo nur eine türkische Kompanie stand. Gegen eine Landung auf der Halbinsel Gallipoli sind im Ueberflus Truppen vorhanden.

Konstantinopel, 19. April. (Wien. Korr.-Bur.) Nach Meldungen aus türkischer Quelle begannen die Italiener heute Morgen die Beschickung von Atwasi in Kleinasien, der Insel Lesbos gegenüber.

Konstantinopel, 19. April. Dem Kriegsministerium zugegangene Meldungen berichten, daß ein kleines türkisches

Küsten-Kanonensboot während des Bombardements von Samos von der Besatzung verfenkt wurde, um es nicht in die Hände der Italiener fallen zu lassen. Mannschaft und Geschütze wurden an Land gebracht. Nach dem Bombardement begab sich die Flotte in den Golf von Xeros.

Konstantinopel, 20. April. Abends war das Gerücht verbreitet, daß die Italiener bei der anatolischen Küste beschossen hätten, ohne aber bedeutenden Schaden anzurichten.

Konstantinopel, 19. April. „Lamin“ meldet, die Regierung werde mit der sofort als Antwort auf die Beschickung beschlossenen Ausweisung der Italiener aus Konstantinopel noch 24 Stunden warten. Wenn sich der Angriff wiederholen sollte, werde die Regierung die Ausweisung aller Italiener aus Konstantinopel beschließen.

Das Ausland und die Dardanellen-Spernung.

Odessa, 20. April. Das Börsenkomitee hat aus Anlaß der Beschickung u. Schließung der Dardanellen beschlossen, vorläufig Operationen in Getreide nicht aufzuhalten. Die Ladearbeiten im Hafen und die Ausführung der früher abgeschlossenen Geschäfte werden fortgesetzt. Alle Schiffsahrtsgesellschaften, die den Verkehr zwischen Odessa und den fremden Häfen versehen, nehmen keine Ladungen mehr und verkaufen auch keine Fassehime mehr.

Mannheim, 19. April. Der Mannheimer Börsenvorstand sandte an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Berlin betreffs die Dardanellen-Spernung folgende Depesche: „Durch Spernung der Dardanellen sind die volkswirtschaftlichen Interessen Deutschlands in bedenklicher Weise bedroht, die Getreideversorgung ist ungenügend, die Abhängigkeit von ausländischen Zufuhren im jetzigen Augenblick steigender Preisbewegung und ungeklärter politischer Verhältnisse besonders schwerwiegend. Wir befürchten eine große Benachteiligung aller Interessen, wenn durch die Dardanellen-Spernung Deutschlands Getreidebedarf noch mehr wie bisher auf die Willfür einzelner Exportländer angewiesen wird. Wir bitten deshalb dringend, zur Vermeidung unabsehbarer nationaler Schäden, um geeignete Schutzmaßnahmen. Der Vorstand der Mannheimer Börse.“

Paris, 19. April. (W. B.) Das „Journal des Debats“ veröffentlicht in fetten Lettern folgende aus Wien datierte Meldung: Nach eifrigen Verhandlungen zwischen Rom und Petersburg ist der Abschluß eines italienisch-russischen Abkommens im Zuge, durch welches Italien der russischen Politik auf dem Balkan, insbesondere bezüglich Mazedonien und Albanien, seine Unterstützung zusichert. Dafür würde sich Rußland verpflichten, unverzüglich die Souveränität Italiens über Tripolitaniens und der Cyrenaika anzuerkennen und diese Anerkennung durch eine Flottendemonstration am Eingang des Bosphorus seinerseits unterstützen.

Dem „Temps“ wird aus Petersburg gemeldet: Der angelegte Plan einer russischen Flottendemonstration in den türkischen Gewässern wird hier als wenig wahrscheinlich angesehen. Eine Demonstration im Schwarzen Meere hätte wenig oder gar keine Wirkung und eine friedliche Demonstration vor Konstantinopel ist unmöglich, da man den stark besetzten Bosphorus durchbrechen und die russische Regierung demgemäß die Feindseligkeiten eröffnen müßte. Niemand glaubt hier daran, daß die russische Regierung die Absicht habe, bei ihrer Intervention so weit zu gehen.

Konstantinopel, 19. April. Das seit heute früh im Umlauf befindliche Gerücht, Rußland habe von der Forcierung in einer Note die Wiedereröffnung der Dardanellen für die Schiffsahrt gefordert, ist falsch. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man indes, daß auch England die Pforte auffordern werde, die Beeinträchtigung der internationalen Schiffsahrt zu beheben. Man nimmt an, daß die Pforte darauf eingehen wird, wenn die Mächte sich verbürgen, daß Konstantinopel nicht angegriffen wird.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweg, 19. April 3.25 m u. 18. April 3.26 m.
Schaffhausen, 20. April Morgens 6 Uhr 1.48 m (19. April 1.50 m.)
Aehl, 20. April Morgens 6 Uhr 2.35 m (19. April 2.37 m.)
Maxau, 20. April Morgens 6 Uhr 3.84 m (19. April 3.86 m.)
Mannheim, 20. April Morgens 6 Uhr 3.03 m (19. April 3.10).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Samstag, den 20. April:
Cafe-Restaurant „Grüner Baum“. Täglich Künstler-Konzert.
Fußballklub Mühlburg. Spielerverammlung.
Instrumentalverein. 8 Uhr Konzert im großen Museumsaal.
Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Biederhale. 8 Uhr Bunter Abend in der Eintracht.
Biedertranz. 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal.
Männerturn. 3 U. Mädch., Sophienstr. 14. 7 U. Damen I. Bismarck-
Naturheilverein. 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Kaiserstraße 56.
Nat.-lib. u. junglib. Bez.-Organ. 8 1/2 U. Familienabbd. Bahnhofstr. 18.
Rheinklub Almannia. 9 Uhr Monatsversammlung im Sophienzimmer.
Ruderverein Sturmvogel. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Bootshaus.
Salamander. 1. R. A. 9 Uhr Besamm. Ausübende im Klubhaus
Turngemeinde. 2 1/2 Uhr Knaben. Sidenbüchse.

BERLIN. Conrad Uhl's Hotel Bristol Unter den Linden Modernster Comfort.

Engels Julius Strauss Detail. Beste Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Kaffeemertinen, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Sandstrümpfen, Krawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. Blumen, Unterköcke u. f. w. sehr preiswert.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe Brillant-Schmuck. In schönster Auswahl ••• erstklassige Ware ••• Billigste Preise ••• Kalsersr. 102, Tel. 1558.

Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen. (Illustration of a man holding a glass of wine)

Samstag, den 20. April Montag, den 22. April Dienstag, den 23. April

Billige Kurzwaren

Man beachte das Schaufenster an der Kaiserstraße!

HUGO LANDAUER

Karlsruhe, Kaiserstraße 145.

Städtische Knabenhandarbeitschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr des Knabenhandarbeitsunterrichts beginnt dieses Jahr erstmals an Ostern.

Knabenhandarbeitsunterricht wird in den Werkstätten der Karl Wilhelm-, Schiller-, Nebenius-, Südens-, Seppold-, Gutenberg- und Mühlburger-Schule erteilt.

Am 20. April erhält jeder Volksschüler der Klassen IV bis VIII von seinem Klassenlehrer einen Revers, den er seinen Eltern zur Einwilligungserklärung vorzulegen hat. Dieser Revers enthält zugleich die wichtigsten Bestimmungen der Satzungen des Knabenhandarbeitsunterrichts und ist am 22. bzw. 23. April dem Klassenlehrer wieder zurückzugeben.

Karlsruhe, den 18. April 1912.

Das Volksschulrektorat:
H. B.: Fr. Geier, Obersekretär. 6769



Moderne Trauringe

ohne Lötlage, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, anerkannt billigst. Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstraße 12. 6910

12 Schlafzimmer

2 Speisezimmer

5 Buffets

10 Auszugstische

versch. Stiche, Tischplatte u. gerundeten Stühle, alles beste Werkstoff-Arbeit. — Reelle preiswürdigste Bedienung unter jeder gewünschten Garantie.

Einsel. Kleider- u. Spiegelschränke. Möbelwerkz. Ludwig-Wilhelmstr. 17. Lager, Kugelstraße 19.

2 hochlegante Metall-Beistellen werb. weil der Welt, sehr bill. abzugeben.

Billig! 6914 Billig!

Solange Vorrat! Ein Posten braune Kinderstiefel

Chevreau mit Lackspitze

27/30 N. 3.95 31/35 N. 4.25.

W. Krüger, Ankleidungsgeschäft u. Schuhlager, Adlerstraße 40.

Höchste Preise

für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel u. s. w. Offerten erbeten. 614024

A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7

Haus mit Garten

zu kaufen gesucht, am liebsten Ruppurr oder Weierheim. Haus mit Garten nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 614034 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Auto,

kleiner Lieferwagen, 8 HP, mit geschlossenem Kasten, nebst abnehmbarer Karosserie mit Verdeck, für Würtler u. gut passend, billig abzugeben 6882.3.1

Auktionsgeschäft

Markgrafenstr. 27. T. 2.191.

1 geb. Kontroll-Kassen

1 Teilteilmaschine spottbillig abzugeben. Off. u. P. E. 614044 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Benutzte Drehbank,

3000 mm Spitzenlänge, 280 mm Spitzenhöhe, mit Vorlege und Wechselläder, wird billig abzugeben. Die Maschine in sehr stark gebaut. Angebote unter Chiffre 6072a sind an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuwerfen.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

1 gutbehalt. Sekretär, 1 Sofa mit Stühlen, 1 bet. neue Rahmenlatten 6 4045. Suche nach 3. Baumwald.

Motorrad

1 gutbehalt. Motorrad, 10 HP, sehr preiswert abzugeben. 614041. Rab. Rheinstraße 51, 1. Et.

Residenz-Automat

Telephon 616 G. m. b. H. Telephon 616

Geöffnet von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachts

empfiehlt von heute ab stets fertiges **Speise-Eis.**

Prima Frucht-Eis . . . Portion 10/

Extrafines Vanille-Eis . . Portion 20/

Kaffee mit selbstgeback. Kuchen 20/

Große Auswahl in alkoholfreien Getränken.

Kalte und warme Küche.

6880 Die Direktion.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Titel, Publikum, Freunden, Bekannten und früheren Gästen zur gefl. Nachricht, dass ich die

Restaurations

„Zum neuen Kaiserhof“

Ecke Garten- und Lessingstrasse

übernommen habe.

Durch Verabreichung von f. Stoff **Moninger Bier** (hell und dunkel), **reine Weine**, sowie durch Führung bekannt **guter Küche** und la hausgemachter **Wurst- u. Fleischwaren eigener Schlachtung** werde ich **wie früher** jederzeit bemüht sein, meine wertigen Gäste aufs Beste zu befriedigen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll! 6911

Gregor Dreher und Frau

früher „zur Krone“, Georg Friedrichstr.

Sonder-Angebot in Blusen

Solide weiße **Batist-Blusen**, halbfrei und mit Stehkragen, mit Valenciennes- und Handstickerei . . . Garnitur . . . 3.50

dito mit reicher Stickerei und à jour-Garnitur . . . 4.75

dito mit Jabot und echter Irlande-Garnitur . . . 5.00

Seiden-Batist-Bluse mit reicher Falten-garnitur, Handstickerei und Einsätzen . . . 5.75

Elegantes **Stickerei-Kleid** . . . 16.75

Neu aufgenommen: **Backfisch-Blusen.**

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen

Waldstr. 49 9616 Telephon 579.

Ist Ihr Fuß ein Stück Holz?

Doch wohl nicht.

Niemals Fußleiden im 6918

Reformhaus - Stiefel

Größte Auswahl in Stiefeln, Galbschuhen und Sandalen aller Größen. Auch elegante Damen.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Wer erteilt Harmonium-Unterricht?

Off. u. 614074 a. b. C. B. „Bad. Presse“.

Friseur-Geschäft

in bester Geschäftslage Karlsruhes ist zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 614077 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf

für Kontore!

Neue Rollen-Kopiermaschine, 2 neue Gelm-Konto-Korrenze (auswechselb. Blätter), geb. Typendruckmaschine (vielfach), Maschinenschrift und Stichtisch, 1 Rollen-Stollenpapier, Farbbänder etc. 2601a

Zutavern, Pforzheim

Städt. Karl-Friedrichstr. 41.

Für Käufer.

Sehe meine **Küferi u. Kellerei** mit Kraftbetrieb mit guter Kundenschaft (für Holzarbeiten) besonderer Umstände halber dem Verkauf aus. Offert. unter 614031 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrens u. Damenrad, gute Marke, kaum noch billig abzugeben. 614068 Durlacherstr. 59, III.

Herren- und Knaben-Fahrrad, Freilauf, wie neu, sehr billig zu verkaufen. 614065 Schillerstraße 50, Gartenhaus.

Damenrad, gute Marke, mit Freilauf für 45/ abzugeben. 614064 Durlacherstraße 55, Laden.

Fahrrad, gut erhalten, nur 48 RM. zu verkaufen. 614079 Schillerstr. 31, 3. St.

Herren-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 614060 Markgrafenstr. 26, III, rechts.

1 geb. Küche, 15 RM., 1 Gas-Ofen, 10 RM., sofort billig abzugeben. 614014 Adlerstraße 4, 2. St., rechts.

1 Sofa, 1 Sofa (Biedermeier), 1 Tisch, 1 Stuhl u. 1 Tischstuhl, 1 Stuhl, 1 Anhängeschloß zu verl. 614051 Blumenstraße 19, 3. St.

Gutes Bett

poliert, hohes Haupt, Koffhaar-matratze, sowie Bettstelle, Koff-matratze, Koffter, eintr. Schrank, Nachttische, alles wie neu, sehr billig zu verkaufen. 614067 Schillerstraße 50, Hof, rechts.

Gartenstühle,

eiserne, à Stück RM. 1.—, werden abgegeben. 6881.8.1

Auktionslokal

Markgrafenstr. 27, Tel. 2291.

Billig zu verkaufen: fast neuer Klappstuhlwagen, Stütz. rotter Klappstuhlwagen, fast neu, 26 RM., gutes Sofa 18 RM., guter 3-st. Gasherd, 3 RM., pol. 2-tür. Kleiderschrank 18 RM., Plumentisch 1 RM., auch Sonnenschirm, 14081 Bismarckstr. 17, part.

Elegant. Kinderwagen

für Frontenade mit Sitz f. zweites Kind sehr billig zu verl. 614074 Sophienstraße 166, part.

Hof- und Zughund.

Schöne, große Dogge, schwarz, wachsender Hund, kräftig, zum Ziehen eines Wagens sehr geeignet, wird preiswert abgegeben. 6924 Näheres Göttingerstraße 51.

3 schöne Fuchshunde

sind, da überflüssig, aus der Deute des Leib-Dräger-Regiments zu verkaufen. 614026 Näheres bei Bischofsmeier.

Junger Rehpfeifer, verkaufen

614052.2.1 Philippstraße 3, part.

Gartenmöbel,

eiserne, sehr gut erhalten (Bank u. Sessel) preiswert abzugeben. 613901 Durlacherstr. 122, part.

LUXEUM

168 Kaiserstrasse 168

Unser heutiges neues Programm ist einzig in seiner Art! Aus der Reihe der glänzenden Novitäten haben wir besonders hervor!

das Sensations-Drama

Die Konfektioneuse

Aus dem Leben gegriffen.

Schwarzbart

der Piraten-Kapitän.

Spannendes und aufregendes Drama. 6928

Metropol-Theater

Schillerstrasse 22 Ecke Göttestrasse

Program

von Samstag, den 20. bis inkl. Dienstag, den 23. April 1912.

Unter andern: Allein-Erstaufführungsrecht für Karlsruhe. Der große Monopol-Kunstfilm

Der Weg zur Sünde.

Pikanter Sittdrama in 2 Akten. Hauptdarsteller: Alwin Neull und Fr. Wiese vom Metropol-Theater in Berlin. 6929

Die Rampe

von Baron Henri de Rothschild. Ein großes tiefgreifendes Drama, das in künstlerischer Photographie die Aufmerksamkeit der Besucher bis ans Ende fesselt. Täglich Künstler-Konzert des Salon-Orchesters „Apollo“. Werktags ab 8 Uhr — Sonn- und Feiertags ab 6 Uhr.

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

23000 Mark auf 1. Hypothek, per 1. August zu verkaufen. Offerten unter Nr. 613999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu verkaufen: 2 Anzüge, dunkel, mittlere Größe, 1 Anzug Nr. 44, Sommerhut und neue Kasse Nr. 44. 614082 Waldhornstr. 21, 3. St., rechts.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder der Generalversammlung unserer Kasse werden zu der **ordentlichen General-Versammlung** auf

Montag, den 6. Mai 1912, abends 8 1/2 Uhr, in den großen Rathssaal höflich eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Abnahme der Rechnung des vorigen Jahres.
 - 2. Anträge und Verschiedenes.
- Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach § 53 Abs. 4 der Statuten folgendes zu beachten ist:
- Anträge zur Generalversammlung müssen, wenn sie zur Abstimmung in der Generalversammlung gebracht werden sollen, mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich von mindestens 10 Mitgliedern mit einer kurzen sachlichen Begründung eingebracht werden.
- Karlsruhe, den 16. April 1912.

Der Vorstand.

W. Hof, Stadtvordneter.

Grundstücks-Versteigerung.

Zwecks Auseinanderziehung werden am Montag, den 22. April 1912, vormittags 8 1/2 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Notariats (Wilderstr. 25 II, Zimmer 17) folgende Grundstücke der Gemarzung Karlsruhe-Rintheim öffentlich versteigert:

L.B. Nr. 13 554, 13 559 bis 13 570, Ackerland Gewann Scheuwächtel mit zusammen ... 1 ha 32 a 36 qm. Die Bedingungen können auf der Kanzlei kostenlos eingesehen werden.

Karlsruhe, den 15. April 1912.

Groß. Notariat I.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Am Donnerstag, den 2. Mai 1912, vormittags 10 Uhr, lassen die Erben das zum Nachlass des Kollektors Jakob Schenk gehörige Hausgrundstück L.B. Nr. 4202: 6 a 62 qm Garten und Ausgarten mit zweistöckigem Wohnhaus und Hintergebäude...

Karlsruhe, den 9. April 1912. Groß. Notariat 6.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 im Auftrag einer Herrschaft gegen bar versteigert:

- 1 Konzertflügel, 1 elegante Salongarnitur, bestehend aus 1 Sofa, 6 Halbrauteuil, 1 Trumeau, 1 Salonstuhl, 1 kleines Kanapee...
- Karlsruhe, den 23. April 1912. Liebhaber laden höflich ein.

J. Fischmann sen., Auktionator. Tel. 2565.

Nächste Ziehung 23. und 24. April 1912.

Grosste Südpolar-Geld-Lotterie

7770 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark

210 000

Hauptgewinne Mark:

- 60 000
- 40 000
- 20 000
- 10 000

Südpolar-Geld-Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. Losverkaufsstellen

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Friedrichstrasse 56.

Karl Götz, Bankgeschäft, Hebelstrasse und Gebr. Göhringer, Lotteriebank, Kaiserstr.

Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht!

Feinstes Pflanzenöl aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig.

Alleinige Fabrikanten: **Els. Palmrose-Werke, A.-G.**

Kehl (Rheinthal).

Zu haben à 65 Pf. per Pf.-Tafeln bei der Fa. C. Braun, Offenburg und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften.

Adresskarten.

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch **Naturheilkunde** Magnetismus Hypnose **R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 I.**

Zuführende- und Nährkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. **Johanna Weber, Privat-Zuführende-**

Geigenbau
Karlstraße 33. 6884

Strickmaschine u. Arbeit

liefert 3735a.72 **Neher & Kohlen,** Trikotagen und Strumpfwerk, Zähringenstr. 41.

Yost-Schreibmaschine

billig zu verkaufen. 6498.53 **Karlsruhe, Kaiserstraße 82,** 1 Stiege hoch.

Kastenwagen

zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 21420 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gottesdienste. — 21. April.

Evang. luth. Gemeinde.

Stadtkirche: 49 Uhr Mittagsgottesdienst; Militär-Oberpfarrer Kirchner; 10 Uhr Stadtpf. Kübelwein. — **Kleine Kirche:** 10 Uhr: Stadtpf. Brauh. 12 Uhr: Kinderkatechismus; 2 Uhr: Stadtpf. Brauh. 4 Uhr: Stadtpf. Brauh. 6 Uhr: Stadtpf. Brauh. 8 Uhr: Stadtpf. Brauh. 10 Uhr: Stadtpf. Brauh.

Wochen-Gottesdienste.

Donnerstag, den 25. April. **Kleine Kirche.** (Fällt aus wegen des Gung. Vortrags.) — Johannestirche: 8 Uhr: Stadtpf. Brauh. — **Katholische Stadtkirche:** 7 Uhr: hl. Messe. 7 1/2 Uhr: hl. Messe.

Katholische Stadtkirche.

St. Stephanskirche: 5 Uhr Frühmesse. 6 1/2 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr hl. Messe.

Katholische Stadtkirche (alte Friedhofskapelle).

Donnerstag, den 25. April. **Kleine Kirche.** (Fällt aus wegen des Gung. Vortrags.) — Johannestirche: 8 Uhr: Stadtpf. Brauh. — **Katholische Stadtkirche:** 7 Uhr: hl. Messe. 7 1/2 Uhr: hl. Messe.

Leopold Kölsch

Stammhaus gegr. 1844.
Telephon Nr. 160.
Karlsruhe, Kaiserstraße 211

Spezial-Sport-Abteilung

bietet grösste Auswahl

in Herren-Sporthemden Knaben-Sporthemden
Herren-Sweater Knaben-Sweater
Knie-Unterhosen in Stoff und Tricot.

Sport-Kragen in weiss, beige, grün, mit und ohne Cell.-Einlage.
Sport-Gürtel in Gurt, Leder und Seide.

Rucksäcke.

Sport-Anzüge und -Ulster.

Loden-Pelerinen, Bozener Mäntel, wasserdichte leichte Mäntel.

Anfertigung nach Mass, ohne Preiszuschlag.
Alleinvertretung der Firma Fritz Schulze, München für Karlsruhe und Umgebung.

Patentanwalt Ohnismann Mannheim

Hanshaus. 986a

Ungeziefer

beseitigt billigt unter Garantie. **K. Kraus, 18c-Weierheim,** 21 9965, 2, 2 Freitag, 69.

Grosste Leistungsfähige Fabrik sucht Wiederverkäufer für 2790a

Seifenpulver

Anfragen unter **„Seifenpulver“** besprechen **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Frankfurt a. M.

„Kola“

Einlaufsgenossenschaft **Karlsruher Kolonialwarenhändler** G. m. b. H. 10574a offeriert bei ihren Mitgliedern

Buhler's Seife u. Waich-Extrakt, Jamos' mit Gutschmeinen für nützliche und praktische Zugaben.

Buhler's Seife ist garantiert rein, daher sparsam im Gebrauch.

Waich-Extrakt, Jamos' ist überall beliebt und erhältlich. Alleine Fabrikanten: **J. Welter & Buhler,** Dampfseifen-Fabrik, **Reuwied a. Rhein.**

Nur 8 M. franko

30 m, 1 m breit, am Stück verpackt (starker Zinklack, höchster Qualität)

Deutsches Reichsdrahtgeflecht

Drahtwerk Rüstung & Co.
Duisburg-Ruhrort Nr. 15

Schöne, weisse, eiserne Bettstellen mit Matrize zu verkaufen. **213953**
Karlsruhe, Wilhelmstr. 40, IV., 1.

Motorwagen,

4 Sitze, 4 Pl., für 1850 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2990a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine,

Post Nr. 10 u. Remington Nr. 7 gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 213837 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Sinner Biere sind vorzügliche Qualitäten. :: ::

hell und dunkel

1127a

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe. Sommer-Semester 1912.

Beginn: 22. April 1912. Dauer: 10 Lehrwochen; in der Pfingstwoche wird nicht gelesen.
Die Vorlesungen finden in der Technischen Hochschule statt und beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr abends.
I. Volkswirtschaftslehre: Grundzüge der äusseren Handelspolitik und des Zollwesens.
Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiédinek-Südendorf von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 23. April.
II. Rechtswissenschaft: Zivilprozessrecht.
Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhard, Karlsruhe.
Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 24. April.
III. Geschichte: Ausgewählte Epochen der englischen Geschichte.
Dozent: Herr Geh. Hofrat Dr. Häussner, Direktor des Groß. Gymnasiums Karlsruhe.
Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 22. April.
IV. Geologie: Entstehung und Bau der badischen Heimat (mit Lichtbildern, Demonstrationen und Exkursionen). (6-8 Vorträge; außerdem sind 2 eintägige Exkursionen beabsichtigt).
Dozent: Herr Professor Dr. W. Paulcke von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 9. Mai.

Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben; eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.
Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.
Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.
Die Besuchsgebühren betragen für das Sommersemester

Für Angestellte	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nießkauflaute:
1) Für sämtliche Kurse . . . 8.—	14.—
2) Für einen Semesterkurs . . . 3.—	5.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:
A. Bielefelds Hofbuchhandlung, E. Kundt, Karlsruhe, April 1912.
Wilh. Jahraus, 1. Links Buchhandlung, 6520,3,3

Das Kuratorium.

Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins.

Am 24. April d. J. beginnt in der Kunststickereischule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunststickereilehrerinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.
Auf vielfachen Wunsch ist der Zeichenunterricht dahin erweitert worden, daß Damen, die sich nur im Zeichnen ausbilden wollen, diesen Unterricht auch in der Schule erhalten können.
Mündliche Auskunft über obige Kurse wird **jeweils vormittags von 10-12 Uhr** in der Kunststickereischule, Gans Thomanstr. 2, erteilt.
Karlsruhe, im April 1912. 6480,3,3

Der Vorstand der Abteilung I.

Die Extrakurse der Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins, Abt. I

für Damen (Frauen und Mädchen) an einem Nachmittag der Woche nehmen ihren Anfang
im Kleidermachen **Donnerstag, den 25. April** nachmittags
in Nächtfertigung **Dienstag, den 30. April** 2 Uhr.
Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre Verheiratung nicht empfohlen sind, werden zu **ermäßigtem Honorar** dreimonatliche Kurse im Beknähen, Kleidermachen, Plüden und Kunststicken und Bügeln **jeden Mittwoch nachmittags von 3-6 Uhr** abgehalten. Beginn: **Wittwoch, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr.**
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, **Fräulein Josefina Mayer**, im Anstaltsgebäude, **Gartenstraße 47**, entgegengenommen, **sofort selbst auch Auskunft über obige Kurse erteilt wird.**
Karlsruhe, im April 1912. 6620,5,4

Der Vorstand der Abteilung I.

Mannheimer Maimarkt 1912

5. bis 9. Mai. Pflerrennen 5., 7. und 12. Mai. Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 8. Mai.
35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenperde. 1965 Silberpreise und andere Gegenstände.
zus. 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50.000.—
Für die Wagenperde 75%, für die Arbeitsperde u. Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.
Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—
Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1.**
Mannheim, im Januar 1912. 2190a
Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.
Haupt-Agentur: **Carl Götz, Karlsruhe.**

An privatem gutem **Mittag- und Abendisch** können noch einige Herren oder Damen teilnehmen. **Wittagstisch** von 70 J an, **Abendisch** 30 J. **Gästefr. 45.** 1 Treppe rechts, **313781,2,2** Ede Gutenbergpl.

Haararbeiten



für **moderne Frisuren, Neuanfertigung, Färben, Umarbeiten** bei **H. Bieler, Kaiserstrasse 223.**

Ausnahmepreis. Apfelwein von nur besten Mostäpfeln (23 Interretorten) naturrein, verkauft Verhältnis halber Obhut sofort zu 18% Pfg. Anfragen unter Nr. 2533a an die Expedition der „Bad. Presse“. 10,4

Suchen Sie **Käufer Kapitalisten** f. Geschäfte, Fabriken, Güter, Gasthöfe, Grundbes. etc. f. käufg. od. still. Pcteing. jeder Art? Verl. Sie kostenfr. Besuch zw. Besichtig. u. Rücksprache. Lt. notari. Bekund. habe ich ca. **3000 solvente Reflektanten** f. allerh. Obj. sof. z. Handl. fertiges, groß. Zugang neuer Kapitalisten. infolge e. gen. Insert. i. üb. 600 Tagew. u. Fachzeig. **Forll.** werden **Abschlüsse selbst** größt. Aufträge **1-nahab** wenig Tage erzielt. 10775a

E. Kommen Nachf. (Inh. Conrad Otto) **Stuttgart, Hasenbergstrasse 103** Auch Dresden, Berlin Leipzig, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg Breslau

Manufakturwaren! Einem freibahnen, überlässigen Mann ist durch Erwerbung eines altgeführten Geschäftes in eine gut frequentierten Antschatz mit wohlhabender Bevölkerung u. Umgebung unter weitgehender Mitwirkung einer renommiert. Firma Gelegenheit zur Schaffung ausdichtsreicher und vorteilhafter Existenz geboten. Groß. Kapital ist nicht unbedingt erforderlich. Anfragen unter **F. K. 4313** an Rudolf Hoffe, Karlsruhe i. S. 6721,2,2

Einfamilienhaus, hübsch und neu, mit 6 Zimmer, Küche, Bad, Gas u. Wasser, großem Vor- und Hintergarten, in der Nähe von Karlsruhe, ist für 12.000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **August Schmitt, Hypotheken- u. Realgeschäftsbiro, Karlsruhe, Birckstrasse 42,** Telefon 2117. 6738,2,2

Einfamilien-Landhaus, mit Garten, in schöner, ruhiger Lage, zu verkaufen. Patientes Klima f. Brustkranke. Offerten an **H. P. 12** postlag. **Siernsbach** erb. 319406,3,3

Zu verkaufen eventl. zu vermieten zwei Villen mit Garten an prächtiger Lage oberhalb Leocarno (Zeffin). Günstige Gelegenheit. Agenten verboten. Anfragen unter **Nr. 212181** an die Exped. der „Bad. Presse“. 10,3

Oleg. Serrenrad mit Torp. freil. auch bill. abzug. **Echelfstr. 47, II, 118.**

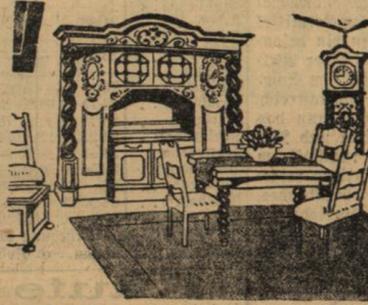
Damenkurse zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.
Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontopraxis, zu **Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten** etc.
Lehrlingskurse! **Knaben und Mädchen**, welche aus der Schule entlassen werden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die **Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“** Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse). — **Telephon 2018.**
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 6687,2,2

D. Reis

Kronenstraße 37/39

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.
Ga. 60 Musterzimmer.
Kosten-Voranschläge und Zeichnungen kostenlos. 10,9
Unbeschränkte Garantie. 5062



Patent-Büro

Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Die Wahl des Fabrikates

ist entscheidend dafür, dass Sie nicht nur zufrieden gestellt, sondern dass Ihre Anforderungen übertroffen werden.
Wählen Sie daher bei Bedarf nur **Pianos von Aug. Förster | Eduard Seiler** G. m. b. H.
von Mk. 740 an. von Mk. 675 an.
In mittlere Preislage zählen dieselben zu den schönsten, preiswertesten Klavieren. 3894
Alleiniger Vertreter: **H. Maurer, Grossh. Hottelerant** Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Prima Existenz für einen Freier.

Wegen Aufgabe des Berufes verkaufe ich mein gutgebendes **Herren- und Damen-Freier-Geschäft** an bar. Monatl. Einn. 350 M. Rährl. Miete 600 M. Laden und Wohnung. Offerten unter **Nr. 213681** an die Exped. der „Bad. Presse“. 3,3

Billen-Baupläne Durlach

zu verkaufen. Witten in der Stadt gelegen, prächtige Aussicht a. Stadt u. Lurnberg, alter Baumbestand. Man wende sich an das **6283,5,4** Architekturbüro, Hauptstr. 32, 2. St.

Verkauf.

Gehr. Muster Nr. **361156**. Schreibfederansätze, billig abzugeben. Offerten unter **Nr. 213682** an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2

Gasmotor.

Ein Spierd. Deutscher Gasmotor, tadellos erhalten, ist wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. Derselbe kann noch einige Zeit im Betrieb beschäftigt werden. Ebenfalls ist eine **Schaufeltriebmaschine**, 2,30x1,30, 10 mm Karl, abzugeben. Näh. bei **Sehr. Krümer, Gradental-Fabrik, Karlsruhe, Karl-Bilhelmstr. 45, Tel. Nr. 1721.**

Wer verkaufen od. kaufen will,

gute Geschäfte, mit od. ohne Haus, Fabrik, Gebäude etc. aller Art, wer prompt, streng gewissend, u. verschwiegen, bedien sein will, wende sich an **A. Herrmann, Stuttgart, No. Bühlstr. 7, Telefon 7.66.** 150a

Badisches Oberl., Bodenseegeg., Amt Konstanz, Warengeschäft mit 35-40 000 Umsatz, nachweisb., zu verkauf.

Gebäude-Preis 30.000, Anzahl. darauf 6000, Anzahl. auf das Lager i. Wert von ca. 12-15.000 mindest. die Hälfte. Das Gebäude ist sehr geräum. hat groß. Laden, groß. Wohn. z. Wohnzimmern 380 Marl. Kur ernstl. entlassend, und demitt. Selbstrestet. wollen sich alsbald wenden an: **A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7, Telefon 7366.** 2323a

Brillante Existenz für 1 od. 2 Kaufl. Warengeschäft mit üb. 150 000 M. Umsatz (bei sehr gut. Verkaufspreisen) im bad. Oberland zu verkaufen.

Erford. Kapital zur Anzahl. auf Haus und Lager ca. 50.000 M. Das Angebot ist als eine **Ausnahme-Gelegenb.** seltenf. Art zu bezeichnen. **A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.** 2687a

2 Pferde,

unter 4 die Wahl, sofort zu verkaufen, auch einzeln, bei **A. Schmitt, Rotenfels.**

Reitpferd

Bayr. Wall, 9-10 jährl., 1,75 groß, kerngesund und kernstark, mit auffallend schönen Gängen und gr. Springschritten, preisw. verkauft. **Eugen Grimm, Pforzheim, 5,2** Neidstraße 122a. 2977a

Der Einfluß des Mondes auf den Barometergang und auf das Wetter.

Karlsruhe, 19. April. Ueber den Einfluß des Mondes auf den Barometergang und das Wetter hielt am Mittwochabend in der Gesellschaft Eintracht Herr Oberstleutnant a. D. Schuster einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag, dem am Dienstag, 23. April, ein zweiter Vortrag desselben Redners folgen wird. Der Vortragende führte zunächst aus, wie der Glaube an den Mondeinfluß in den ältesten Zeiten menschlichen Beobachtens entstanden sein müsse und sich durch Jahrtausende hindurch im Volk erhalten habe. Durch das Eingreifen der Wissenschaft sei hier seit etwa 100 Jahren eine Dissonanz entstanden, an deren Auflösung sich seither eine Menge Laien, z. B. Falb, aber auch nicht wenige Wissenschaftler, vergeblich abgemüht hätten. Der Grund aber dieser Mißerfolge liege zunächst in der lückenhaften Aufnahme der astronomischen Vorgänge, in der Hauptsache aber darin, daß man das graphische Verfahren, welches allein einen klaren Einblick in die faldostopartig wechselnden Vorgänge zu geben vermöge, nicht angewendet habe. Bei der Kürze der Zeit war leider nur eine allgemeine Darstellung des 29-tägigen, von der Sonne abhängigen „synodischen“ Mondumlaufes und der 27-tägigen reinen Mondumläufe, dem „anomalistischen“ und dem „tropischen“ mit den Veränderungen innerhalb der 19-jährigen Delinationswechselperiode möglich, für die meisten Zuhörer eben genug zur Erkenntnis der Dürftigkeit unseres Wissens von diesen Dingen. Der Vortragende erzählte sodann, wie er vor Jahrzehnten die Beobachtung gemacht habe, daß in einzelnen Wintern das Wetter genau in Monatsperioden wechsele, sodaß wenn z. B. vor Vollmond helles und kaltes Wetter geherrscht habe, nach Vollmond die Regenperiode eingetreten sei und er machte am Schluß seines Vortrages darauf aufmerksam, wie die Luftdruckmittel einzelner Winter dem genau entsprächen. Zu den direkten Ergebnissen seiner Forschungsarbeit übergehend, zeigte er auf einer Wandtafel die auf einfache Weise aus authentischen Zahlen für Karlsruhe berechneten Luftdruckmittel der Mondumläufe von 1873 bis 1907 von Neumond über Vollmond wieder zu Neumond und zwar getrennt für den Sommer, als Gesamtmittel, für den Winter und für die Monate Januar und Februar allein. Auffallend traten bei allen diesen Mittelkurven die geräumigen Minima zu den Zeiten des Voll- und Neumondes hervor, sodaß also Falb, der bekanntlich diese Mondzeiten als „kritische“ ansah, nicht Unrecht hatte; sie enthalten aber auch Minima genau zu den Tagen des ersten und letzten Viertels, der „Normalbarometergang“, wie ihn der Vortragende nannte, sagt also: Mondwechsel bringt Barometerwechsel, entsprechend dem alten Volksglauben: Mondwechsel bringt Wetterwechsel. Die Betrachtung der Barometermittel vom Sommer nach dem Winter hin bietet insofern ein besonderes Interesse, als sich eine große Uebereinstimmung der Wellen des Luftmeeres mit denen des Weltmeeres ergibt: im Sommer kurzweilig und sanft, im Winter charaktervoll, kontrastreich. Während der Bearbeitung dieser Mittelkurven hat nun das graphische Verfahren eine Verschiebung der Maxima und Minima durch ein kräftiges Wanderminimum in rückläufigem Sinne erfahren lassen, deren Tempo mit dem der einzigen retrograden Mondbewegung, der Wanderung des Mondhochstandes, aus welcher sich die 19-jährige Delinationswechselperiode ergibt, übereinstimmt, und es wurde die Umgestaltung des „Normalbarometerganges“ durch dieses Wanderminimum an den

Mittelkurven der Winterhalbjahre von 1883—1907 in fortlaufender Reihe nachgewiesen. Die zur Kontrolle für das auf 1000 Meter gelegene Höchschwand berechneten Luftdruckmittel stimmen im Rhythmus mit denen von Karlsruhe bis in die Einzelheiten überein, lassen mithin auch das Wanderminimum deutlich erkennen. — Der Vortragende erntete mit seinen Ausführungen, die von großer Sachkenntnis und reichem Studium auf diesem Gebiet Zeugnis ablegten, lebhaften und dankbaren Beifall.

Briefkasten.
M. Sch. in Ph.: Der Unterhaltsanspruch besteht auch in dem mitgeteilten Fall, kann aber durch die angelegte und leicht beweisbare Einrede hiefigt werden.
D. S. hier: Eine Verzögerung ist noch nicht eingetreten. Wegen der Adressenmittlung des Schuldners wenden Sie sich an das Bürgermeisteramt der Heimat.
C. C. hier: Wir verweisen Sie auf die §§ 21 ff. B.G.B., die wir nicht im Einzelnen aufzählen können.
F. A. 100: Die Miete für März ist nachgelassen, nicht aber diejenige für Februar. Es liegt auch nach Ihren Mitteilungen kein Grund zur Annahme eines Verzichts oder einer berechtigten Zahlungsverweigerung vor. Sie haben also die Miete für Februar zu zahlen.
A. M. in Br.: Ein Winderjähriger kann nach volldemem sechszehnten Lebensjahr ein Testament errichten, aber nur durch Erklärung vor dem Notar und Zeugen.

Du schnittspreise vom 7. bis 13. April 1912.

Table with columns for Erhebungsorte, 100 Kilogramm, and various grain types (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) with corresponding prices.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
Im Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig sind erschienen: Einführung in die Psychologie. Von Professor Dr. A. Dyrhoff. 2. Auflage. 144 S. In Originalleinenband 1.25 Mk. — Einführung in die Psychologie der Gegenwart. Von Prof. Dr. E. Neumann. 180 S. 2. Auflage. In Originalleinenband 1.25 Mk. — Einführung in das Alte Testament. Von Prof. Dr. R. W. Löh. 125 S. mit 10 Abb. (Wissenschaft und Bildung Bb. 102.) In Originalleinenband 1.25 Mk.
Das Kaiser Friedrich-Museum in Berlin. 260 ganzseitige Kupferdrucke nach eigenen Originalaufnahmen zusammengestellt und mit einleitendem Text versehen von Dr. Oskar Fischel. Leipzig-Dittan. 76 Seiten Text und 260 ganzseitige Abbildungen. In Leinen gebunden 12 Mk. (Gansstaengels Malerlaster Band VIII.) — Gansstaengels Malerlaster sind für jeden Kunstfreund, Kenner und Forscher schon längst ein äußerst brauchbares Hilfsmittel und schätzenswertes Nachschlagewerk geworden. Als neuester VIII. Band liegt als soeben erschienen „Das Kaiser Friedrich-Museum in Berlin“ vor. Damit ist die Sammlung der Meisterwerke der bedeutendsten Galerien Europas um einen äußerst wertvollen Band bereichert, denn das Kaiser Friedrich-Museum ist in seinem Inhalt durch zielbewusstes Sammeln so vervollkommen, daß es die Entwicklungsperioden der Kunst in geradezu einzigartiger Abgeschlossenheit vor Augen führt, wie kaum eine andere Staatsammlung es vermag. Der Herausgeber Dr. O. Fischel ist dementsprechend bei der trefflichen Auswahl der Abbildungen vorgegangen und die schönen ganzseitigen Wiedergaben, in einem warmen Ton gedruckt, vermitteln dank der hochstehenden Drucktechnik unvermindert die eigenen Reize altmeisterlicher Werte. Der umfangreiche Text bietet einen klaren Ueberblick über die verschiedenen Kunstepochen und deren Zweinndergreifen.
Grillparzer Liebesroman. Die Schwestern Fräulein. Roman aus Wiens klassischer Zeit von Joseph Aug. Luz mit zeitgenössischen Illustrationen, Dokumenten usw. Berlin, Verlag von Rich. Bong. Preis 4 Mk., geb. 5 Mk., in echtem Pergamentband 7.50 Mk. — Im Mittelpunkt dieser Erzählung steht die Gestalt des größten Dramatikers Oesterreichs, Grillparzer, und seine Liebe zu dem goldseligen, temperamentoollen Wiener Bürgerkinde, Katharina Fräulein — seiner ewigen Braut. Den Hintergrund dieser Handlung bildet immer das biedermeierartige Haus der langesreudigen Schwestern Fräulein, in dem Franz Schubert, Moriz von Schwind und Eduard Bauernfeld aus- und eingehen.
Hefes Volksbücherei. Nr. 661—680. Preis jeder Nummer 20 Pf. Leipzig, Hefes u. Beder Verlag. — Die neue Reihe der Volksbücherei bringt die bekanntesten Arbeiten eines alten Lieblings-erzählers des deutschen Volkes: die ausgewählten Erzählungen des Deutsch-Amerikaners Otto Kuppis. Die ersten Bände enthalten die Hauptwerke, die Romane: Der Bedlar, Des Bedlars Vermächtnis, mit dem merkwürdigen Helden (einem jüdischen Hausierer) und schildern die Anfänge des blutigen Bürgerkrieges, der Nordamerika zerriß. Der dritte Roman: Ein Deutscher, spiegelt das Bild der amerikanischen Gesellschaft wider, wie es sich dem scharfen Auge des Deutschen im Anfang der jetzigen Jahre des vorigen Jahrhunderts bot. — Auch die kleineren Erzählungen (Mary Kreuzer, Eine Spekulation, Der erste Ball in Milwaukee, Eine Karriere in Amerika, Auf Regierungs-Lande) behandeln in neuen, stets glücklichen Varianten das Thema vom Kampfe zwischen Nord und Süd in der Union und von der schwierigen Lage des Deutschtums: nicht den den Amerikanern, sondern den sich durchsetzenden Deutschen schildert Kuppis. Ferner Kuppisens Roman „Aus See und Sand“ (Nr. 661—666). Die reiche Phantasie, die wunderbare Stimmungstiefe des Dichters, der so lebendig seine Gestalten in die Höhe und an den Meeresstrand zu stellen weiß, kommen in diesem Romane besonders zur Geltung.

MULLER EXTRA MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

Anfertigung von Wäsche aller Art Bett- und Leibwäsche Uebernahme ganzer Aussteuerungen in sorgfältigster Ausführung bei billigsten Preisen. Teleph. 217. Karl Holzschuh Werderplatz 48.

Sämtliche Artikel der Kurzwarenbranche empfiehlt in bekannter Güte und Auswahl C. W. Keller, Rabat-Spar-Verein, am Ludwigsplatz.

Bergmann Metallfadenlampen dauerhaftestes Fabrikat. Ueberall erhältlich. 9666a Bergmann Elektr. Werke, A.-G. Berlin N. 65, Lampen-Abteilung.

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 14/16, Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenkörper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Zweischläfrige kosten dieselben 5 M. mehr. Garant: Umtausch oder Geld zurück. Preisliste üb. Betten, Federn, Inletts usw. u. frei. Viele Dankschreiben. Joh. Paranson, Westf. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Paderborn No. 460.

Kaufe fortwährend einz. Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. D. Gufmann, Kuboldstr. 12.

Pfannkuch & Co. Feinste Algierneue Kartoffeln 3 Pfund 42 Pfa. Neue Ägypter Zwiebeln 8 Pfund 6792.2.2 Pfa. ferner neue Holländer Schlangengurken 45 u. 50 Pf.

la Apfelwein. In unseren Leihkästern von 30 Litern an: 1911er Apfelwein Export Str. 25 1910er Weinetten-Apfelwein Str. 30 1910er dto. (glanabel) Str. 30 wenn durch unsere Subst. franco Send. empfehlen S. Görig Söhne, Apfelweingroßhandlung, Kuppenheim (Wurg).

Der Likör der Pères Chartreux ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppel-etikette versehen zum Verkauf gebracht. Liqueur Pères Chartreux zu erhalten, der in Tarragona von Pères Chartreux nach ihrem berühmten, ihnen allein bekannten Rezept, und mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird.

Möbel Betten und Polsterwaren P. Hirt, Südstadt, Rüppurrerstrasse 36. Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen u. einzelne Möbel in allen Stilarten und Preislagen. Für Brauteute günstige Einkaufsquelle. Eigene Polsterwerkstätte. Tel. 1340. Franko Lieferung.

Damen finden die Aufnahme der gewöhnlichen Kleider bei G. Stecher, Schützenstr. 79, 2. Et. Wolfshund, 8 Jahr alt, wachsam u. treu, wird umfänglich billig abgegeben. 131761.2.2 Birtel 22, 1. Etod.

Red Star Line Antwerpen nach New York und Kanada Rich. Graebener, in Karlsruhe, Kaiserstr. 199a, Eing. Balzstr.

Institut Jomini Guillemaux Payorne (Waadt, Schweiz). Gegründet 1867. — Neues Gebäude seit 1907. Berühmtes Institut zur Vorbereitung für Bank, Handel, Industrie, sowie auf Post, Telegraphen-, Eisenbahn- und Zolldienst. — Rasches Erlernen des Französischen, Englischen und Italienischen, der Musik, Esperanto u. s. w. Große Gärten, Park u. Spielplätze (3800 m²). Sehr mäßige Preise. Man verlange Prospektus. 71a.17.16 C. F. Jomini, Besitzer.

Aufklärungen für Erfinder 36 Seiten Kostenfrei u. franco Th. Bues Patentbüro, Frankfurt a. M. Pariser Hof Telefon 19365. (Verbandsmitglied). 1496a Gewissenhafte Friedigung Diplomierter Hebamme Frau Bouquet Rue du Commerce, 1, Genf, nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. Verschiedene Entbindungen. 1417a

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. April. Am Bundesratsstisch Staatssekretär List.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr und

verliest ein Dankschreiben des großbritannischen Botschafters für die

Beihilfeleistung des Reichstages anlässlich des Unglücks der

Titanic.

Das Haus geht hierauf die

Beratung des Infizetats

fort.

Hg. Heine (Soz.): Ich habe zunächst zu den verschiedenen Re-

Abg. Heine (Soz.): Ich habe zunächst zu den verschiedenen Re-

Präsident (Pr.): Die Resolution auf einheitliche Regelung der

im Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags die Mittel für

Essentielle Beleuchtung im Stadtteil Rüppurr. Auf Antrag

Abbruch städtischer Gebäude. Die Verbrauchssteuererheber-

Städtisches Krankenhaus. Das vom Hochbauamt ausge-

Personalsache. Die Stelle eines Aufsehers der städtischen

Seefischmarkt. Der städtische Seefischmarkt wird der

Hilfsschule für nicht ganz vollkommene Kinder. Infolge Ver-

Zinsfuß für Hypothekendarlehen. Im Hinblick auf die derzeitige

Präsident (Pr.): Die Resolution auf einheitliche Regelung der

und die betreffenden Darlehensschuldner hiervon in Kenntnis zu

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. Vergaben werden:

die Herstellung einer Terrasse an der medizinischen Abteilung des

Städtische Straßenbahn an die Firma Meyer u. Weber in Neuf

Schlossbauarbeiten an der Steinbauwerkstatt in der

Dankzusagen. Der Statrat dankt dem badischen Maler- und

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Präsident (Pr.): Die Resolution auf einheitliche Regelung der

Sacco = Anzüge



in formvollendeten, ein- und zweireihigen Fassons, aus modern gemusterten, sowie einfarbig blauen und dunkelgrauen Stoffen in hundertfacher Auswahl fertig am Lager

- Haupt-Preislagen: 23.- 28.- 33.- 38.- 42.- 48.- 52.- 58.- 63.- 65.- 68.- 72.- Mark.

Spezialgrößen für korpulente Herren.

Ulster Paletots Sport-Anzüge

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 6887

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat September 1911 unter Nr. 21 432 bis

Städt. Pfandleihkasse.

Erdb., Maurer-, Steinhauer-, Se-

Schulhauserweiterung

Ellmendingen

find nach Finanzministerial-Ver-

Bekanntmachung.

Die Eisenbahnverwaltung ver-

Trunksüchtige

und deren Angehörige

wenden sich an die

Wer erteilt

Fechtunterricht

Offert. m. Preis unter B13886

Nachtwächter

für schon längere Jahre bestehend.

Begehrtstraße 15, III., rechts.

Stand der Saaten in Baden.

In Karlsruhe, 18. April. Die Herbstsaaten sind bei überaus günstiger, fast frostfreier Witterung allenthalben gut und unbeschädigt durch den Winter gekommen...

Der durch den letzten Kälterückfall verursachte Schaden.

Am 20. April. Durch den Kälterückfall, bezw. durch die acht Frostnächte, hat die Frühobstblüte beinahe im ganzen Lande mehr oder weniger gelitten...

Die Explosion in Staufen.

Staufen, 19. April. Zu dem bereits gestern gemeldeten Explosionsunglück wird uns geschrieben: Ein entsetzliches Brandunglück hat sich gestern vormittag hier, in dem 15 Kilometer von Freiburg entfernten Amtstädtchen Staufen, zgetragen...

Leider forderte die schwere Katastrophe auch zwei Menschenleben, unter den Trümmern fand man den verkohnten, zur Unkenntlichkeit entstellten Körper des Geschäftsführers Josef Boll...

Die Schuhfabrik war ein Anbau an die frühere, seit einigen Jahren stillstehende Tuchfabrik. Der Betrieb, die chemische Herstellung einer Art Zellulose, ist äußerst gefährlich, wovon die früheren Explosionen, die zweimal im Laufe der letzten beiden Jahre erfolgten, bezeugen...

Der Unfall ist nicht, wie anfänglich gemeldet, durch Reflexexplosion, sondern nach sachverständiger Annahme, durch Warmlaufen eines Lagers erfolgt; die mit Gasen geschwängerte Luft in dem Fabrikraum war ein Brand- und Explosionsstoff...

An der Unglücksstelle erschien der Großherzog. Amtsvorstand, Oberamtmann Amsperger, Bezirksarzt Dr. Barth, Bürgermeister Hugard und im Laufe des Tages der 1. Staatsanwalt, Dr. Groß aus Freiburg. Der Geschäftsführer war mit einer hiesigen Wirtstochter verlobt...

Die sterblichen Überreste Bolls sind heute zur Beerdigung nach Bonndorf, seiner Heimat, übergeführt worden. Der getötete Arbeiter Kappenecker hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern, das jüngste ist 6 Jahre alt; die erwähnte, zur Auszahlung gelangende Unfallsumme schützt vorläufig die Familie vor Not...

Stellen-Angebote

Rastengehilfenstelle

Am hiesigen Schlachthof ist die Stelle des zweiten Rastengehilfen auf 1. Juni ds. Jrs. neu zu besetzen...

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen

Werkführer

der bereits in Fabriken tätig war. Offert mit Gehaltsanprüch. erb. Elektro-Dampfmotoren-Gesellschaft.

Inspektor

gutbesahnte, dauernde Stellung. Umfassende Bekanntschaft, welche die Lebens- und Volkskunde betreibt, findet leistungsfähiger.

Vertreter-Gesuch!

Eine leistungsfähige Möbel-Fabrikerei sucht einen tüchtigen Vertreter, der bei Privatfondenschaft gut eingeführt ist.

Provisions-Vertreter.

Rheinische Bekleidungs-Fabrik (Kleider, Strümpfen, technische Kaputerie usw.) sucht als Provisionsvertreter gut eingeführte Herren mit guten Verbindungen...

Erste, alte Likörfabrik und Grobbrennerei

Sucht für ihre seit 20 Jahren bereits eingeführten Touren tüchtigen Reisenden bei hohem Gehalt u. Vertrauenslohn Lebensstellung.

Gegen hohe Provision

werden sofort Herren, welcher regelmäßige Haushaltungs- Touristen-Short-Reisegehalte z. beziehen, zum Verkauf leicht veräußerlichen Artikel gesucht.

Provisionsreisende

zum Vertrieb eines äußerst lukrativen Artikels bei hoher Provision sofort gesucht.

Lakreisender-Gesuch

Ein tüchtiger, zuverlässiger Herr wird von einer leistungsfähigen Fabrik gesucht.

Hohes Einkommen.

In allen Orten werden fleißige, strebsame Personen gesucht, als Wiederverkäufer für einen gutverkauften, nützlichen Massenkonsumartikel.

20 Mark täglich

verdienen Herren, Damen (vielleicht durch Vertrieb neuest. Kuriosität. Enormer Umsatz, jedermann staunt und kauft).

3-6 Mark tägl. Ve di. nst!

Strickmaschinen f. häusl. Erv. Ang. 80-100 M. Prosp. grat. Vertr. gef. Rich. Wänich, Mühlhausen Th.

Glänzende Existenz!

150-200 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzendem Erwerbssystem. Tätigkeit 1-3 St. tägl. i. Hause.

Existenz.

200-300 Mark pro Mon. im Nebenberuf können intelligente Herren und Damen durch ein Postversandgeschäft in eigener Wohnung verdienen.

Stenotypistin,

junger, für 2 Abende wöchentlich gesucht. Gabelberger Besorgung. Offerten unter Nr. 31837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Rud. Vieser Uebernimmt das Zeichnen und auch Fertigkeiten von ganzen Kostümen u. Blusen in kunstgerechter Ausführung zu massigen Preisen. Kleider-Leinen in den modernsten Farben, in 170 cm Breite an.

2-10 Mh. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. Joh. S. Schulz, Adressen-verlag, Köln W. 145. 2770a

Jung. Fräulein für Büro gesucht. Bedienung der Ideal-Schreibmaschine u. Stenographie erforderlich.

Der im Baugewerbe Stelle sucht, verlange geg. 30 J Probe-Ar. von Baugewerkschaft für Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen. Brief-Adr. Bauzeitungs-Verlag Stuttgart. 72a26.6

Ein erstklassiger Uniformhosen-Schneider für sofort bei dauernder Arbeit gesucht.

Selbständiger, tücht. Koch für größeres Restaurant auf 1. Mai gesucht.

Kontoristin die im Maschinenschreiben und Stenographieren perfekt ist, sowie auch etwas Kontorarbeiten versteht, per 1. Mai gesucht.

Enailbild-Zabrik Heene, Germerheim a. Rh. Nach Freiburg i. B. wird Fräulein zu Anlernen an Schreibmaschine und für leichte Büroarbeiten zum 1. Mai oder 1. Juni gesucht.

Mehrere tüchtige Maschinenschlosser und Modellschreiner können sich melden.

Glaser-Gesuch. Jüngerer Glaser-Geselle (Mahnemacher) für dauernde Arbeit gesucht.

Tüchtige Baujahreiner für bessere Arbeiten können sofort eintreten.

Lehrmädchen-Gesuch für besseres Kurz-, Weiß- und Ballwaren-geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein Mädchen aus besserer Familie gesucht.

Tüchtige Zimmerleute und Einrichter sofort gesucht.

Selbständige Position! Großes Unternehmen errichtet in Karlsruhe mit größter Umgebung Zweigfabrik.

Chauffeur gesucht tüchtiger, zuverlässiger Fahrer, der kleinere Reparaturen selbständig ausführen kann.

Für meine Damenwäsche- u. Aussteuer-Abteilung suche ich per sofort oder später eine tüchtige I. Verkäuferin

3. Groß Nachf. (Inh.: F. J. Stetter) Mannheim, F. 2, 6.

Einige tüchtige Stellmacher bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.

Reservisten u. andere junge Leute, welche in fürstl. u. herrschaftl. Haus-Dienern werden wollen.

Kutscher, in Karlsruhe stadtfundig, wird für dauernde Stellung zu sofortigem Eintritt gesucht.

Kutscher, nicht unter 25 Jahren, der in allen vorkommenden Arbeiten, sowie im Feldgeschäft vollständig vertraut ist.

Ein älterer, unverheirateter Mann, dem etwas von Säuberung zugeht, wird zum 1. Mai gesucht.

Hausbursche für Magazinarbeit sofort gesucht.

Lehrlings-Vermittlung. Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vorkommen lassen.

Stadt Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Bähringerstr. 100, Telefon 629.

Lehrjunge aus achtbarer Familie unter günst. Bedingungen Aufnahme.

Wasser-Lehrling kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten.

Bäcker-Lehrling. Ein kräftiger Junge, der die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will.

Ein grosser hygienischer Erfolg in der Kaffee-Behandlung

bedeutet das auf der Internat. hygienischen Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnete patentamtlich geschützte

Thumsche Verfahren

dessen Benutzung wir für Karlsruhe und Pforzheim erworben haben.

Es ist wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, dass der Grund dafür, dass viele Menschen Kaffee schlecht vertragen, in erster Linie darin zu suchen ist, dass sich beim Rösten des Rohkaffees an der Oberfläche jeder Bohne teerige Verbrennungsprodukte bilden, die im Kaffeeaufguss die speziell nachteilige Wirkung auf den Magen und durch diesen auf das Herz ausüben.

Neuere Literatur: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack: „Ueber die besonderen Eigenarten des Kaffeegetränks“. Münch. Med. Wochenschrift Nr. 35, 1911.

Das Thumsche Verfahren, das auf der Intern. hygienischen Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, reinigt und veredelt den Kaffee vor dem Rösten und verhindert in hervorragender Weise die Bildung der scharfen Verbrennungsprodukte an der Oberfläche der Bohne ohne die Harmonie des Naturproduktes zu stören.

Pfannkuch's Glufluff-Kaffee

nach Thums Verfahren veredelt, zeichnet sich aus durch:

vollendet feinen Geschmack

voll anregenden Genuss

auffallend gute Bekömmlichkeit

und höchsten Grad von Appetitlichkeit.

Preis per 1/2 Pfund-Paket 75, 80, 90 und 100 Pig.

Coffein	in geröstetem Kaffee	ca. 1 bis 1,2 %
	in Tee	ca. 3 bis 4,0 %
	in Kakao (als Theobromin)	ca. 1,8 bis 2,0 %

Da die brenzlichen und unbekömmlichen Stoffe in dem nach Thumverfahren veredelten Kaffee fehlen, so kommt der geringe Coffein-Gehalt in diesem Kaffee lediglich in angenehm anregender und auffallend bekömmlicher Weise zur Geltung.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

über 60 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Stadtversand: { Pforzheim, Telefon 1166 und 2315.
Karlsruhe, Telefon 2890 und 1213.

Versand in Postkolli 9 Pfund Inhalt franko jeder deutschen Poststation gegen Nachnahme durch die Versandabteilung: Karlsruhe-Rheinhafen, Telefon 863. 6766

Interessenten steht die Broschüre: „Die Veredelung von Kaffee durch unsere Verkaufsstellen und unsere Versandabteilung kostenlos zur Verfügung.“



Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Muleto“ Schnell-Rasierapparat, welcher ein Lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Muleto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Muleto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Muleto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungs schreiben gepriesen, ist der „Muleto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mark 2.50 per Stück. Mit versichertem Schaumfänger Mark 3.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch 10281a

„Muleto“-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen
Eigene Hammerwerk und eigene Hohlschleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.

Damen f. f. d. b. d. r. M. f. u. f. Schilling, dipl. langj. Prax. Prag II. Schwaberg. 171. 210488.14.4
Jählingerstr. 25, Karlsruhe, sehr schöne, gut erhalt. gebrauchte Möbel aller Art billig abgegeben 4099

Sie sparen Geld!
Engl. Damen-Höschen v. 14.75 an
Mäntel 3.50 Kostümröcke v. 2.75 an
Unterröcke 1.25 Blusen v. 0.95 an
6484 Keine Vadenpfesen.
Wilhelmstr. 34, 1 Str.

Bäckerei,

neu eingerichtet, in einem Industrieort in bester Geschäftslage, ist zu verkaufen. Offerten mit Angabe der Zahlungsbed. unt. Nr. 212168 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gerüstleitern

hat zu verkaufen od. zu verleihen.
Heinrich Amann
B12165 in Biefental. 3.3

Aquarium, schön angepflanzt, zu verkaufen.
213619.3.2 Kronenstr. 22, 4. St.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von 1090 Millionen Mark

ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungsanstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1912 Versicherungen abgeschlossen über 1980 Mill. Mark
Versicherungssummen ausbezahlt . 605 „ „
als Dividenden zurückerstattet . 285 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit Weitpolice Unanfechtbarkeit

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Die chemische Reinigung

Damen- und Herrenkleidung

jeder Art übernimmt unter Zusicherung tadellosster Arbeit bei mässigen Preisen meine Abteilung für

chem. Reinigung u. Kunstwäscherei

Dampf-Waschanstalt

August Bückner, Karlsruhe-Küppure

Langestraße 2 — Telephon 1447.

Zitieren: { Karlsruhe: Schönbrunnstr. 48.
Karlsruhe: 27.
Rheinstr. 63a.
Hudolfstr. 31
Durlach: Hauptstr. 46.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen
in eleganter :: ::
solider Ausführung
zum Einheitspreise
von Mk.

7⁵⁰

Jedes Paar

in neuesten englischen, amerikanischen u. deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt, mit und ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Bergstiefel und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster. 2224



Schuhhaus
Romeo
Kaiserstr. 56.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Das Klavierspiel erlernt sofort wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Euphonie, Friedenau 127, bei Berlin, sendet gegen 40 Pfg. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke. 2225

Aus der „Badischen Baugewerkszeitung“.

Das Kinemacolor-Verfahren.

Lebende Photographie in natürlichen Farben.

(Nachdruck verboten.)

ATK. Der Kinematograph wirkt auf die Leinwand nur einfarbige Bilder, die der gewöhnlichen Schwarz-weiß-Photographie an Charakter ähnlich sind.

Die Farbenphotographie hat sich in unseren Tagen zu ziemlicher Höhe entwickelt, und daher ist die Anwendung ihrer Prinzipien auf die beweglichen Bilder eine sehr einladende Aufgabe für den Erfinder.

Als ein Ergebnis von Untersuchungen nach dieser Richtung hin wird gegenwärtig in Newyork eine sehr hübsche Serie farbiger beweglicher Bilder ausgestellt, welche nach einem den Herren Urban u. Smith patentierten Spezialverfahren, das auf dem Prinzip der Farbenphotographie mittelst Filterfirmen beruht, hergestellt sind.

Der Kinemacolorfilm besteht aus abwechselnden, durch roten und grünen Schirm ausgenommenen Bildern, die sich stark von einander unterscheiden. So ist auf einem von der Kinemacolor-Gesellschaft ausgestellten Bilde von einem freisenden Kästchen die rote Tischdecke, auf der es sitzt, auf den mittelst rotem Licht ausgenommenen Bildern hell, auf den anderen dunkel.

In der von der Kinemacolor-Gesellschaft veranstalteten Ausstellung fallen durch ihre Schönheit besonders die stillebenartigen Aufnahmen auf; besonders prächtige Farbenspektren sind bei Blumen zu verzeichnen.

Die Krönungsfeierlichkeiten in England zeigt, erscheint durch seine Farben bedeutend interessanter, als er schon in schwarz und weiß wäre.

Die Vorzüge der porösen Ziegel. (Nachdruck verboten.) ATK. Unter porösen Ziegeln versteht man im allgemeinen solche Mauerziegel, bei deren Herstellung der Lehm mit Kohlen- oder Torfstaub, Sägespänen oder anderem leicht brennbarem Material gemischt wird.

Die Vorzüge der porösen Ziegel.

(Nachdruck verboten.)

Je nach der Anzahl der Poren wird eine aus porösen Ziegeln errichtete Wand mehr oder weniger schnell trocken; in jedem Falle aber geht die Trocknung schneller vor sich, als wenn die Wand aus kompakten Ziegeln errichtet wäre.

Die Luft räume innerhalb der porösen Ziegel sorgen für gleichmäßige Temperatur; daher sind auch solche Gebäude, in denen poröse Ziegel Verwendung gefunden haben, im Sommer kühler und im Winter wärmer, als solche, bei denen ausschließlich kompakte Ziegel verwendet sind.

Ein weiterer Vorzug der porösen Ziegel liegt darin, daß vermöge ihrer Leichtigkeit ihr Transport sich bedeutend wohlfeiler stellt. Ein Zehn-Tonnenwagen kann mit 3000 porösen Ziegeln beladen werden, während er nur 3200 kompakte Ziegel zu tragen vermag.

Ohne Zweifel ist eine umfassende Verwendung der Porenziegel zu befürworten, aber natürlich mit der Einschränkung, daß besonders starke, belastete Teile nach wie vor in Klinker ausgeführt werden.

Trauringe Trauringe



Hochzeits- u. Verlobungs-Geschenke in Tafelbestecken jeder Art

echt Silber u. Silberplattiert in jeder Preislage unter langjähriger Garantie empfiehl

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Platz 7a.

Jede Plättanstaht

erschafft eine Patentplättmaschine von der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst, L.L. 48

Herd weggehälter zu verkaufen, Kaiserallee 139, IV. Mühlburg.

Sommer-Pferdedecken, Blaue Zwickdecken, Wolleue Pferdedecken, Halbwollene Pferdedecken, Regendecken, Wagedecken-Stoffe, Schlafdecken, Arbeiter-Schlafdecken, Strohhäute

Arthur Baer, Kaiserstr. 133, 1 Trepp hoch, Eingang Kreuzstr., bei d. H. Kirche

Defen, Grude-Defen, Herde, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel

Ernst Marx, Zuffenstraße 45.

Damen sind. lieben. Kauf. Distr. zugel., bei Frau Ott, Raatl. aodr. Gebamme, Mainz, Rheinstr. 40.

Wirklich selten billiges Angebot!

Brautpaare 1 komplette ganz neue Ausstattung zusammen für nur 425 Mark

Das Schlafzimmer besteht aus 2 schweren, enal. Bettstellen u. Koff. Matratze, Kollter, Chiffonier, Nachttisch mit Marmor, Waschtisch, Kommode mit Marmor u. Spiegel, Schrank, elegant. Wüschdivan, poliert, Vertiko mit Spiegel, Tisch mit reich. Platte, 4 Stühle, sowie komplette Küchen-Einrichtung, alles gute Arbeit.

Rödelhaus Kronenstr. 32.

Reichste Tapeten. Nicht nur in seiner, sondern auch billiger Ausführung. Große Auswahl. Keine Ringbreite. Reife u. komplette Partien extra billig. Solide, saubere Arbeit, ausführung.

Sebastian Münch, Schillerstraße 33.

Großh. Hoforchester. Mittwoch, den 24. April 1912. Abends 7 1/2 Uhr. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr im großen Saale der Festhalle. Aufführung der II. und IX. Sinfonie von L. van Beethoven.

Unser kaufmännisches Büro befindet sich von Freitag, den 19. April ds. Js. ab Stephanienstraße 47, part. Büro für kaufm. Beratung u. Drehhändlergeschäfte Nagel & Karth.

Das Tapetenlager, Tapezier- und Spezialgeschäft für Vinoleumlegen A. Gerspach Luisenstraße 29. Tel. 1677.

CHRIST. OERTEL KARLSRUHE'S KAISERSTR. 101/103. SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN.

Waschmaschinen mit Wassermotor von 80 Mk. an liefern Falkenberg & Büsing, Dortmund Vertreter gesucht.

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensocken, Kindersöckchen. C. W. Keller, Ludwigplatz, Ecke Waldstraße. Rabattmarken.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan) ist billig, bequem, sparsam, schont die Wäsche

Holz-Handlung u. Hobelwerk. Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. Gedobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe
 beehrt sich, auf **Sonntag den 21. April 1912,** vormittags 11 Uhr, in die Turnhalle der Götterschule (Gartenstrasse) zu einer **Öffentlichen Trauer-Feier für Dr. Karl Heimburger** einzuladen.
 Der Vorstand. 6925

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)
 Sonntag, den 21. April 1912:
Ausflug
 Marxzell — Döbel — Eyachmühle Wildbad (M. 1.)
 Abfahrt 6⁴⁵ Uhr (Abtaltbahn).
Nationalliberale u. jungliberale Bezirksorganisation der Südstadt
 Samstag, den 20. April, abends 9 Uhr:
Familienabend
 im Saale der Restauration Ziegler, Bahnhofstraße 18, wozu alle Parteifreunde der Südstadt, auch die der anderen Stadtteile, freundlichst eingeladen werden. 6795
 Der Vorsitzende.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten, treubeständigen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Johann Nep. Mayer
 Betriebsassistent a. D.
 nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Karlsruhe, den 19. April 1912.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.
 Beerdigung: Sonntag mittag 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.
 Trauerhaus: Kaiserstraße 132. 6907

Anti-Urampfaner Reichsverband (A.U.R.) Ortsgruppe Karlsruhe.
Öffentliche Versammlung
 im großen „Eintrachtsaal“ (Karl-Friedrichstraße 30)
 Sonntag, den 21. April, abends 9 Uhr
Herr Graf von Hoensbroech über „Jesuitenorden und Jesuitismus“
 Freie Aussprache. Damen willkommen.
 Eintritt für unsere Mitglieder (Mitgliedskarte) frei. Kartenverkauf in der Buchhandlung Kiesel und abends am Saaleingang: Nichtmitglieder 20 Pf., nummerierte Plätze 30 Pf. 6903

Freier Karlsruher Ruderklub (F.R.K.)
 Samstag, den 20. April, abends 9 Uhr, im „Althaus“
Bergrührung der Ausübenden.
 Sonntag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr:
Offizielles Anrudern.
 Anschließend nachm. 4 Uhr im Althaus:
Familien-Unterhaltung mit reichhaltigem Programm, wozu wir unsere Mitglieder nebst Freunden des Rudersportes hiermit herzlich einladen.
 Der Vorstand.

Bad. Leib-Brenadier-Verein Karlsruhe, e. V.
Todes-Anzeige.
 Unser verehrtes Mitglied,
Herr Feldzugskamerad Johann Dörr, Gärtner
 wurde uns am 19. ds. Mts. durch den Tod entzogen. Beisetzung am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr.
 Zahlreiche Beteiligung Ehrenfache.
 Karlsruhe, den 20. April 1912. 6931
 Der Verwaltungsrat.

Bureau für Ehermittlung Johann Petri, Karlsruhe, Martgrafenstr. 26. 18667
Heirat!
 Staatsbeamtl., 32, vermög., vorl. über 4000 M. Einkommen, sucht hübsche, vermög. Lebensgefährtin. Offerten unter Nr. 213923 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Anonym. Papierlosh. Verschwiegenheit Ehrenfache. 2884a.5.5

Verein für naturgem. Lebens- u. Heilweise Naturheilverein, e. V., Karlsruhe.
 Heute, Samstag, den 20. April 1912, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal Reformrestaurant Kirsten, Kaiserstraße 56
ordentliche Generalversammlung
 mit bekannt gegebener Tagesordnung, wozu wir unsere werten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen herzlichst einladen.
 Der Vorstand. 6932

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.)
 Heute, Samstag abends 9 Uhr:
Serren-Abend
 im feierlich beleuchteten Saal des Bootshauses.
 Der Vorstand.

Spezial-Abteilung für Trauer!
 Denkbar größte Auswahl in **Trauerkleidern** mit und ohne Crêpe,
Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.
 Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.
E. Neu Nachf.
 Teleph. 425. Teleph. 425.
 Größtes Spezialhaus am Platze. 782

Heirat!
 Witwer, am 40, mit 1 Kind, Beamt in Stadt, Eink. 4-5000 M. vermög., w. gebild., kath. Präz., simp., mittelgr. Ersch., tüchtig in Nahrung e. gut. Haushalt. und häusl. geschult, beabs. Heirat fern. zu lernen. Vermög. erw. nicht. Bedingung. Gest. Anträge mit Darlegung der Verh. an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 213943 erbeten. Strengste Diskr. Ehrenf. Anonym. zweifels. 2884a.5.5

Evang. Männerverein der Altstadt (Hof-, Mittel- und Ostpfarre).
 Sonntag, den 21. April, abends 8 Uhr, findet im großen Saal des „Hotel Friedrichshof“ ein **Familien-Abend** statt mit Vortrag des Herrn Professor Dr. C. Waier, hier über: **„Eine Wanderung durch die Hygieneausstellung in Dresden“** mit Lichtbildern, unter gesch. Mitwirkung des Vereins für Evang. Kirchgemeinsch.
 Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
 Der Vorstand. 6747

Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V.
 gegründet 14. VII. 01.
 Bootshaus Maxau.
 Heute Samstag abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Klublokal (Hotel Hohenzollern).
 Mittwoch abend:
Biertisch im Moninger.
 Ruderabende Dienstag u. Donnerstag in Maxau.
 Der Vorstand.

Steinmeh-Kuchen
 vorzügliches Frühstücks-Gebäck, reich an Nährstoffen, die rasch ins Blut übergehen.
 Für Jedermann von gutem Geschmack u. ausgezeichneter Behömmlichkeit.
 Bestellungen werden angenommen für Mittwoch u. Samstag in der **Steinmeh-Bäckhaus-Filiale**
 Douglasstraße Nr. 22. 6957 Telephon Nr. 3053.

Heirat!
 Fräulein, mitte der 20er Jahre, aus guter Familie, angenehmes Äußere, etwas Vermög., sucht Anschluss an kleineren Beamten oder besseren Arbeiter zwecks späterer Heirat.
 Offerten unter A. H. 300 hauptpostl. Vorheim zu richt. 213571

Evang. Männerverein der Südstadt.
 Sonntag, den 21. April 1912, abends 8 Uhr
 im evang. Gemeindehaus der Südstadt
KONZERT
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Dentler mit seiner Musikschule, des Herrn Konzertorgans Herrstein und Fr. Mia Sedmann und Fr. Luise Köhnbild.
 Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand. 6933

Reißzeuge,
 antragsabhängig ist eine Partie (Präzisionsarbeit) mit 15% Rabatt abzugeben. 6846.3.1
A. H. Raabe, Arlegstraße 156.
Gold u. Silber
 achte für getrag. Kleider, Schuhe, Stiesel u. f. w. 214027.2.1
J. Silber, Martgrafenstr. 19, Telephon 2477 im Hause.
An Herrschaften.
 Welche Herrschaft lässt ihre abgelegten Kleider gegen Vergütung ein. Anwalden u. Refonvaleszenten zusammen? Off. unt. Nr. 214018 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Heiraten
 Eleganter Herrschaftslandauer, wie neu, weg. Abreise zu verkaufen. Offerten unter Nr. 213879 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Pammstr. 6, im Hof
 Dragstücker zum Einzäumen von Hühnerhof oder zu sonstig. Zwecken. 1 Baden- oder Bureauabschluss billig zu verkaufen. 214047

Hausfrauen mein Nussfett.
 probieren Sie 6917
 Es ist das Beste, Reinste, was Sie bezart kaufen können. Gleich vorzüglich zum Kochen als zum Baden, da sehr ausgiebig, ist es wirklich billig.

1	3	5	9
1	2,25	3,75	6,50

 9 Bld. Doien
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122
 Filialen: Kaiserstraße 87, Kreuzstraße 18.

Reelle Heirat.
 Jung, Fabrikant, 29 Jahre alt, kath., von angenehmem Äußern, mit hohem Einkommen, wünscht mit nettem Fräulein, wenn auch mit weniger Vermögen, Heirat bekannt zu werden. Vermittlung durch Verwandte sehr erwünscht. Anonym zweifels. Gest. Offerten, womöglich mit Photographie unter Nr. 215762 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.
Heirat!
 Fräulein, mitte der 20er Jahre, aus guter Familie, angenehmes Äußere, etwas Vermög., sucht Anschluss an kleineren Beamten oder besseren Arbeiter zwecks späterer Heirat.
 Offerten unter A. H. 300 hauptpostl. Vorheim zu richt. 213571

Arbeiter-Bildungsverein E. V.
 Montag, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr
 im Saale unseres Hauses Wilhelmstr. 14
Rezitations-Abend
 veranstaltet von Herrn Großh. Hofchauspieler **Henry Pless** unter gütiger Mitwirkung d. Herrn Kapellmeisters **H. Petri**. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden hierzu ergebenst ein.
 Der Vorstand. 6901a
Gesellschaft Fidelia Karlsruhe.
 Sonntag, den 21. April 1912, nachmittags 4 Uhr, im Saale „zum grünen Hof“ in Durlach
Tanz-Ausflug,
 wozu wir unsere Mitglieder und Gönner freundlichst einladen.
 Der Vorstand. 214011

Auto,
 Bierzylinder, Bierfäß, 14/18 HP., nebst Zubehör wird im Auftrag billig abgegeben.
Del 2291. Leop. Gräber, Auktionator, Sandstr. 27.

Heirat!
 Vermög. Geschäftsm., 37 J., ev., mit brav., erwachs. Kind, wünscht ev. Mädchen od. kinderl. Witwe u. 30-40 J. m. Vermög. kennen zu lernen beabs. spät. Heirat. Vertrauensw. Mitt. unt. 213844 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Heirat!
 Ich suche für meinen Vetter, 30 Jahre alt, ev., schöne Erscheinung, braver solid. Mensch mit tadell. Vergangenheit, mit bedeutendem nachw. Barvermögen, in ausübender Vertrauensstellung, ein gut erzogenes Fräulein mit großem Barvermögen, aber mit Aussicht auf späteres groß. Erbe. Vermög. wird sicher gestellt. Gest. Anträge mit Darlegung der Verh. an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 213943 erbeten. Strengste Diskretion zugesichert. Anonym. zweifels. 2884a.5.5

Zither-Club Mühlburg.
 Am Sonntag, den 21. April ds. Jds., nachmittags 4 Uhr, findet im Festsaal „zu den 3 Linden“
Großes Zither-Konzert
 mit nachfolgendem Ball statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde, Gönner und Musikfreunde ganz ergebenst einladen. Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand. 6885

Brach- und Gebroch-Anzüge,
 solite Theater-Kostüme verleiht
 214047. Phil. Girich, Steinstr. 2.
Heiraten
 vermittelt streng reell unter Zusicherung strengster Diskretion
Stan Morajsch, Karlsruhe i. V., Herrenstr. 15, 2. Et. 214047
Heiraten
 29-jähr. Witwe, 500000 M. Mitgift u. viele and. verm. Damen wünschen pass. Heirat. Herrn, w. auch ohne Verm. in f. melb. Anonym zweifels. Max Rothenberg, Berlin N.W. 23 in 5. Retourm. erb. 12. 2. 214047

Auto,
 Bierzylinder, Bierfäß, 14/18 HP., nebst Zubehör wird im Auftrag billig abgegeben.
Del 2291. Leop. Gräber, Auktionator, Sandstr. 27.

Heirat!
 Vermög. Geschäftsm., 37 J., ev., mit brav., erwachs. Kind, wünscht ev. Mädchen od. kinderl. Witwe u. 30-40 J. m. Vermög. kennen zu lernen beabs. spät. Heirat. Vertrauensw. Mitt. unt. 213844 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kaninchen- u. Geflügelzucht-Verein Grünwinkel.
 am 20., 21. und 22. April, in der „Neuen Nacht“, Grünwinkel.
 Richter und Freunde sind höflich eingeladen.
 Der Vorstand: Hammers. 6819

Deutsche Boxer,
 ein Wurf, 6 Wochen alt, prämiertes Abstammung von Barb., sind zu verkaufen.
 Huc, Kaiserstraße 24. 6920

Stadtgarten bezw. Festhalle.



Morgen Sonntag, den 21. April, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des Feld-Art.-Rgts. „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister S. Piese.

Eintrittspreise: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern 20 Pf., Sonstige Personen 60 Pf., Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Programme 10 Pfg. 6878

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Folge:

- 1. Ordnungsmarsch a. d. Oper „Die Follinger“ Freischmar.
2. Fest-Couverture Vorhing.
3. Fantasie a. d. Oper „Soffmanns Erzählungen“ Offenbach.
4. Kaiser-Walzer Strauß.
5. „Aufzug der Meisterfinger“ von Wagner, bearb. Graven.
6. Ouverture zur Oper „Fidelio“ Beethoven.
7. Fantasie a. d. Oper „Daniel und Weltel“ Humperdinck.
8. Eva-Walzer a. d. Operette „Die moderne Eva“ Gilbert.
9. Kreuzritter-Fanfare mit Fanfarentrompeten Genyon.
10. „Ein Studenten-Rommers“, Potpourri Ebiele.
11. Liebende Liebe, Intermezzo Christine.
12. Es lebe der schneidige Reitergeist, Marsch Piese.

Colosseum

Waldstrasse 16/18. Telephon 1938.

Heute Samstag, den 20. April 1912, abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Sonntag, den 21. April 1912:

Zwei Vorstellungen

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

In sämtlichen Vorstellungen: William Schöff und dessen Gattin Therese Schöff-Dellina — Original Trio Gillis — der beliebte sächsische Humorist Hans Girardet, sowie die übrigen Attraktionen. 6834

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Programm

für Samstag, den 20., Montag, den 22. u. Dienstag, d. 23. April

Um fremde Schuld.

Drama.

Textbüchlein an der Kasse erhältlich. Motto: Wer einmal nur der Schuld verfiel Den läßt sie niemals aus den Krallen. (Paul Dehse).

Kassan im Harem.

Effektvolles Tombid. Eine Winterfahrt auf der Berninakette.

Naturaufnahme. Die Berninakette, ein Bestandteil der rätischen Alpen, auf der Grenze des schweizerischen Kantons Graubünden u. Italiens, welche in ihrer höchsten Erhebung 4062 m erreicht, ist einer der großartigsten Gebirgszüge. Reihenfolge der Bilder im Programm enthalten.

In die Schlinge geraten.

Humoresk. Pathe Journal. Aktuelle Revue.

Der Tag im Film.

Die bedeutendsten Ereignisse des In- u. Auslandes

Das Millionen.

Humoristisch. An den Ufern des Gardasees.

Serrilliges Naturbild. Als Einlage: „Tropisches Blut“. Drama.

Kühler Krug.

Direktion: J. Kenschler.

Sonntag den 21. April, v. nachm. 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert

des 6868

I. Süd-Niederländischen Solisten-Ensembles

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Ender. Eintritt frei.

Auf die hübschen Lokalitäten im 2. Stock weisen wir besonders hin. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorzüglichsten Kaffee, Tee. — Selbstgebackene Kuchen etc.



Karlsruhe i. B.

Sehenswürdigkeiten:

Grossh. Kunsthalle u. Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Grossh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Grossh. Naturalienkabinett, Grossh. Landesgewerbehalle, Stadt. Vierort-Bad, Rathaus, Grossh. Hof- und Landesbibliothek, Grossh. botanischer Garten, Grossh. Schlossgarten und Wildpark, Stadtpark mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspost-Gebäude, Grossh. Palais, Grossh. Hoftheater. Standquartier für Ausflüge in den nahen Schwarzwald u. in die Pfälzer Berge.

Den Besuchern der Residenzstadt Karlsruhe werden nachstehende Hotels, Restaurants und Cafés bestens empfohlen:

Zum Moninger

Kaiserstrasse Karlsruhe Kaiserstrasse Haltestelle der elektrischen Strassenbahn Kaiserstrasse

Grosse Bierhallen im Erd- und 1. Obergeschoss.

Hauptausschank der Brauerei Moninger Treppunkt der Fremden. Anerkannt gute Küche.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Bahnhof Karlsruhe Hausdiener am Bahnhof Erstes und grösstes Restaurant der Residenz. Zimmer mit Frühstück v. Mk. 3.— an. Hauptausschank der Brauerei Sinner. Münchener Kochebräu. Elegante Weinstube. Vorzügl. Küche. Alle Delikatessen der Saison. Jeden Abend Künstler-Konzert. Telefon 359. Direktion Gustav Münzer.

„Kühler Krug“

Gemütliche und angenehme Restaurationslokalitäten. Grosser und kleiner Saal, freundliche Zimmer mit Klavier für Vereine Klubs, Kaffeegesellschaften und Familien. Ausschank d. Brauerei Sinner. Vorzügl. Küche. Reine Weine. Sonntags nachm. 4 Uhr: Grosse Konzerte. Grosser schattiger Garten. Doppel-Kegelbahn. Direktion P. Tenschler.

Café-Restaurant Grüner Baum

Kaiserstrasse 3 am Durlacherort. Gemütliche, schön ausgestattete Restaurations-Räume im Erd- und 1. Obergeschoss. Ausschank ff. Höpfer hell und dunkel Reichhaltige Frühstücks- Mittags- und Abendkarte. Eugen Kistner.

American Bar BODEGA

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts. Kaiser Wilhelm-Passage 42/52 empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten Inh. A. König.

Gasthof „z. Rose“

Kaiserplatz, am Mühlburgertor-Bahnhof. Gemütliche Restaurations-Lokale, Fremdenzimmer, grosser Saal für Vereine, Hochzeiten etc. Inhab.: Adolf Köle.

Café z. Gutenbergplatz

nächst der Dragonerkaserne Angenehmer Aufenthalt. Freundlichen Besuch erbittet. Aufmerksame Bedienung. Frau Leni Reinhardt.

Café Vogt Casino-Bar

Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168 empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten.

Advertisement for Ratskeller and Café Bauer. Includes text: „Heute abend Künstler-Konzert im Ratskeller. Morgen Sonntag im Café Bauer. Eintritt frei. Hermann Wolff.“

Weinrestaurant „Eckschmitt“

Kaiserstrasse 231 :: KARLSRUHE :: Telephon 205 Gemütliche Restaurationslokale sowie im 2. Stock geschmackvollst eingerichtete Gesellschaftsräume zu allen vorzuziehenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten etc. Adolf Rinderspacher.

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gefl. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

An- u. Verkauf

Geschäft Schützenstrasse 56 zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe u. i. v. Postkarte genügt. Komme zu jeder Zeit ins Haus. 614026/21

Flechte,

die allen Mitteln trotze, wohl auch verjüngend, aber immer wieder auftrat. Zuletzt verfuhr ich Juckers „Saluderna“ und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. (E. Jelen) Dose 50 Pf. u. 1 M. (hässliche Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Werderstr. 27, S. Dieler, Kaiserstrasse 223, W. Ziehring, Amalienstrasse 10, in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Soja

geb., wird billig abgegeben. Käß. Propylstr. 37, im Bad. 614019/21

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 20. April 1912, 58. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grüne Abonnementskarten).

Das kleine Schokoladenmädchen.

La petite chocolatiere. Lustspiel in vier Akten von Paul Genault. Deutsch von G. von Schönthan. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

- Benjamin, seine Tochter, Alwine Müller. Kofette, ein Modell G. Norman. Ringasson, Bureauchef bei der Mutualité Hugo Höder. Marie, seine Tochter S.endorf. Paul Normand, Beamter bei der Mutualité F. v. Krones. Julie, bei Paul Normand in Diensten Marie Genter. Felicien Gedarride, Maler Felix Baumbach. Hector de Pavezac Josef Römer. Pinglet, Chauffeur Eugen Rex. Loupet Paul Gemmede. Boissy Otto Hertel. Calmitz Hermann Benedict. Ein Kellner Max Schneider. Ein Diener Ludwig Schneider.

Gardinen

werden gewaschen, crème gefärbt und auf neu appretiert Färberei und chem. Waschanstalt Prütz. 3894

Durlach = Turmberg.

Sonntag, den 21. April, nachmittags 4 Uhr:

KONZERT

veranstaltet von der vollständigen Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments. Königl. Musikdirektor Adolf Voetig. Weiteres Programm. 6848

Eichbaum.

Sonntag den 21. April 1912 613987

Komiker-Konzert BECK.

Anfang 4 und 8 Uhr. Es ladet höfl. ein Albert Kohlmann.

Grosser Schoppen bayrisch

Tanz-Unterhaltung.

Hierzu ladet ergebenst ein Heinrich Habig. 3051a

Karl Hummel,

Stahlwarenhandlung Rasiermesserschleifen Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma B. Kissner, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen) sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen. 4081*

Leiterwagen

Marktwagen

Lastwagen

empfehlen in allen Größen und Stärken zu sehr billigen Preisen.

J. Hess, Kaiserstrasse Nr. 123,

Kinderwagen und Korbwaren. 6913 Günstige Bezugsquelle für Niederverkäufer. Katalog gratis.

Damen

find. gute u. distr. Aufnahm. bei H. Kleinhaus, Seebad. Kaiserstr. 2, Ecke Stadterstr.

500 Mark gesucht

gegen gute Sicherheit und Bitterschaft. Nur von Selbstgeber. Gefl. Offerten unt. 613423 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

250 bis 300 Mark

von Selbstgeber gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 614032 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Pony

billig zu verkaufen. 613954/21 Waldstraße 23, 2. St.

Biktorlawagen,

leicht, sehr gut im Stand, billig zu verkaufen. 614003 Nachstrasse 17, 2. St.

Federprüfchenwagen

sehr preiswert zu verkaufen. 614003 Eisenbahnstr. 2 b, Mühlburg.

3 HP Benzmotor,

liegend, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. 6850* Schermer, Winterstr. 44.

F. N. Motorrad,

4 Zylinder, und Götige, 3 HP, beide mit Federgabel und Magnetzündung, in bestem Zustande, billig zu verkaufen, sowie ein neues Transport-Zweirad mit Korb. 6851* Schermer, Winterstr. 44.

Gelegenheitskauf.

Wegen Wegzug von hier billig zu verkaufen: 1 Pianino (Rührer), 1 neues Weinfass, 250 Str. halbenb., 1 Hundehütte und sonst noch verschiedene Wirtschaftsgegenstände. 613991 Kaiserstrasse 69, Wirtshaus.

Fahrräder,

gebraucht, für Herren u. Damen, mit und ohne Freilauf von 30 Mk. an zu verkaufen. 614039 Scheffelstrasse 66, 2. St., 118. Fast neuer Kinderwagen zum Liegen und Sitzen ist billig zu verkaufen. 6923/21 Rheinstraße 15, 1. St. Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 6927 Rheinstraße 50 a, 3. Stock.

